

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei...

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Anzeigen-Carré.

Annahme von Anzeigen...

Julius Schädlich Beleuchtungsgegenstände

Ferd. Dettmann Dresden, König Johannstr.

Gürtel Kettentaschen * Neuheiten * Oscar Zscheile, Prager Strasse 13.

Sonnenschirme jetzt bedeutend billiger C. A. Petschke, Wilsdruffer Str. 17, Prager Strasse 47

Nr. 243. Spiegel: Frankreich und der Vatikan. Nicht von Franziska von...

Zum Kampfe zwischen Frankreich und dem Vatikan. Aus dem Bischofsstreite...

Auf den Fortgang des Kampfes zwischen der Republik und der römischen Kirche...

Der Feind schütete in Unordnung nach Pianjang und...

Berlin. (Amtliche Meldung.) Am 11. August bei Wasserberg...

Berlin. (Priv.-Tel.) Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der wegen Raubmordes, begangen an dem...

Berlin. (Priv.-Tel.) In einer Nachmittagsstunde wurde auf die...

Kassel. (Priv.-Tel.) Vor der Strafkammer fand heute der...

Genève. (Priv.-Tel.) In Hötten (Schweiz) nahm der...

München. Der Prinzregent Luitpold ist, wie im...

Wien. (Priv.-Tel.) In Proskitz in Mähren überfielen...

London. (Priv.-Tel.) Die hiesige japanische Gesandtschaft...

London. (Priv.-Tel.) Die hiesige japanische Gesandtschaft...

New York. (Priv.-Tel.) Der Schnelldampfer Kaiser Wilhelm II...

Neueste Drahtmeldungen vom 31. August.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Tokio. Amtliche Meldung über die Kämpfe vom 25. und 27. August...

London. (Priv.-Tel.) Ein Telegramm aus dem Hauptquartier...

London. (Priv.-Tel.) Die hiesige japanische Gesandtschaft...

Pfunds fertiger Kindermilch Trocken-Dresdner Kalkerei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 70.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Wannitz a. M. (Schl.) 104,75. Tilsit 100,00. ...
Wannitz a. M. (Schl.) 104,75. Tilsit 100,00. ...
Wannitz a. M. (Schl.) 104,75. Tilsit 100,00. ...

Certliches und Sächsisches.

Dem Vorstande des Spitalstifts Hofrat Koch wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand Titel und Rang eines Geheimen Hofrats verliehen.

Auf den Schlachtfeldern von Königgrätz wurde vor kurzem zur Erinnerung an den vereinigten König Albert, der als damaliger Kronprinz von Sachsen an dem 1866er Feldzuge teilgenommen hatte, vor dem Sammlerhofe bei Probus ein Denkmal errichtet, das in seiner schlichten Ausführung einen vornehmen Eindruck macht. Auf einem mit dem sächsischen Wappen gezierter Sockel erhebt sich in kindlicher Ausdrucksweise die Büste des verstorbenen Königs, überragt von einer strahlenden Krone, die von einer Steinwand, in der sich die Inschriften befinden, getragen wird.

Wie bereits kurz in einem Teile des gestrigen Abendblattes gemeldet, ist Ihre Hoheit die Prinzessin Luise von Koburg, geborene Prinzessin von Belgien, welche seit vier Jahren in der Heilanstalt des Sanitätsrats Dr. Bierlein in Coswig untergebracht war, jetzt aber in Begleitung eines Arztes und einer Hofdame in Bad Elster zur Kur weilte. In vergangener Nacht von dort spurlos verschwunden. Stark vermutet wird eine Entführung durch den Oberleutnant v. Mattschick-Regelwitz, zu dem die Prinzessin bekanntlich früher in intimen Beziehungen stand, die zur Trennung von ihrem Gemahl und zu ihrer Unterbringung in die Heilanstalt führten. v. Mattschick wurde seinerzeit wegen Wechselfälschungen zu längerer Kerkerstrafe verurteilt. Nach Verbüßung derselben ist er unangehört auf eine Wiedervereinigung mit der Prinzessin bedacht gewesen, auch soll er im Laufe der Zeit bereits verdichtene Entführungsbereitschaft gemacht haben, die jedoch fehlschlugen. Wiederholt wurde berichtet, daß v. Mattschick in der Nähe der Heilanstalt in Coswig gesehen worden war und daß er mit der Prinzessin flüchtige Begegnungen gehabt hätte. Die Prinzessin war in der Nacht zum 11. August um 1/2 12 Uhr mittels Salon-Automobils, aus Coswig kommend, in Elster eingetroffen und hatte wie früher im Hotel „Wettiner Hof“ in der ersten Etage Wohnung genommen. — Prinzessin Luise Marie Amalie von Koburg ist geboren zu Brüssel am 18. Februar 1858 als die Tochter des jetzt regierenden Königs Leopold von Belgien und vermählte sich am 4. Februar 1875 mit dem Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha. Ihre jüngere Schwester ist die Gemahlin des verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Österreich, die jetzige Gräfin von Saxe. — Ueber die Vorgänge gingen uns folgende Privat-Meldungen zu:

Bad Elster, 31. August. (Priv.-Tel.) Die Prinzessin von Koburg bewohnte hier sieben Zimmer in der ersten Etage. Sie war begleitet von einem Arzte, ihrer Hofdame und drei Bediensteten, sowie einem Wächter, der nachts auf dem Korridor zu wachen hatte. Seit einigen Tagen bemerkte man, daß einige Herren, wahrscheinlich von v. Mattschick geleitet, sich Nähe gaben, mit der Prinzessin zu sprechen oder ihr Papiere in die Hand zu legen. Obgleich ununterbrochen aufgespaßt wurde, muß es doch einem gelangen sein, ihr ein Papier zuzustechen, und mittelst Nachschlüssel wurde die Tür ihres Hotelzimmers geöffnet worden sein. Hiernach ist sie wahrscheinlich in einem bereitstehenden, sehr schnell fahrenden Automobil in der Nacht entflohen. Sämtliche Sammelstücke von hohem Werte, sowie einiges Bargeld hat sie mit sich genommen. Nachforschungen in der Nachbarschaft, die sofort nach Entdeckung der Nacht vorgenommen wurden, waren ergebnislos. Gleichzeitig mit ihr ist aus dem Hotel ein Herr aus Graz verschwinden. Man glaubt, daß er ein Mitthäter war und ihr auf irgend eine Weise Mitteilungen hat zugehen lassen.

Bad Elster, 31. August. (Priv.-Tel.) Die Prinzessin von Koburg wird seit heute miss vermählt. Nachforschungen haben ergeben, daß heute früh 12 Uhr für eine Dame ein Wagen nach Anzenbach bestellt worden ist. Der Ausfuhrer war bis heute abend 7 Uhr noch nicht zurück. Der Fahrer des Wagens wurde verhört, konnte aber keine Auskunft geben. Nachforschungen in der Umgegend von Anz., Anzenbach und Röhbach waren ergebnislos. Die zum Schatz für die Nacht aufgestellten Wachen haben von der Abreise der Prinzessin nichts bemerkt. Diese ist allein gefahren; ihre Begleitung befindet sich noch in Bad Elster.

Jur. Adv. Dr. v. Steiner des Steuerrechts in Sachen betrifft sich eine Brochüre, die im Verlage von A. D. Vögel in Leipzig erschienen ist und zahlreiche, vielfach geradezu bezweifelnde Angaben über die Steuer- und Einkommenverhältnisse enthält, darunter auch die Bezeichnungen von wohlhabenden Rentnern, Gewerbetreibenden, Beamten und Geistlichen. So werden hierunter Namen von angesehenen Steuerpflichtigen an: wenn man selbst bei einem Gelehrten die gewissenhaft gemachte Deklaration verweigert, und ihn dann vor seiner Gemeinde als Lügner brandmarkt, oder von ihm verlangt, daß er wegen 18 Mk. Erhöhung seiner Annahmen beschwören soll, und der Fabel um dann als Meinerdingen verdächtigen kann, so ist das einfach. ... Als ich acht Tage nach Elster, weil ich nicht eher Zeit hatte, Einricht in das Steuerkollater zum Zweck der Reklamation nehmen wollte, erklärte der Gemeindevorstand, das sei längst wieder fort. Man hatte also die gleiche Art von Auslagen deselben (drei Wochen) gar nicht abgemacht. Allgemein wird darüber geklagt, daß die auf Ehre und Gewissen abgehenden Deklarationen vielfach nicht beachtet, sondern die Steuerpflichtigen sans façon um mehrere Klassen höher eingeschätzt werden, obwohl darüber eine Finanzministerielle Verfügung vom 4. Juni 1893 vorliegt: „Die Einkommenskommissionen sind zwar völlig unabhängig in Bezug auf ihre Schätzungen, es entspricht aber nicht den Anschauungen des Finanzministeriums, wenn zweifelslos zuverlässige Deklarationen unberücksichtigt gelassen werden.“ In einer Verfügung vom 13. Dezember 1892 heißt es ferner ausdrücklich: „Das Finanzministerium billigt es nicht, wenn in der Bewertung der Deklarationen zu rücksichtslos verfahren, und prinzipiell davon abgesehen wird, die gegen eine Deklaration obwaltenden Zweifel durch Betragung des Deklaranten oder durch andere geeignete Erörterungen nach Möglichkeit aufzulösen.“ Die Kaufleute klagen insbesondere auch über die Art der Berechnung des Einkommens durch die Steuerbehörde, insofern ein effektiver Verlust nicht angerechnet werden darf. Also wenn 1899 12.000 Mk. Gewinn, 1900 6000 Mk. Verlust und 1901 wieder 18.000 Mk. Gewinn gemacht wurden, beträgt das steuerpflichtige jährliche Durchschnittseinkommen 12.000 + 0 + 18.000 = 30.000 : 3 = 10.000 Mk. Sächsisch richtig wäre es dagegen, die 6000 Mk. Verlust abzuziehen, sodann 24.000 : 3 = 8000 Mk. als versteuerbarer Durchschnitt herauszuführen. Der Steuerüberprüfung wird nach Ansicht des Verfassers ein Riegel vorgeschoben, wenn die Einkommenskommissionen an die Deklarationen gebunden sind und unbeschadet des gerichtlichen Ausdrucks des ersten Steuertermins nur jener Satz erhoben werden darf, zu welchem sich der Steuerpflichtige selbst bekannt hat. Selbstverständlich sollen dann in solchen Fällen, wo eine verlässliche Steuerhinterziehung nachgewiesen

wird, exemplarische Strafen verhängt werden. Wenn die Einkommenskommissionen über jede Ueberschätzung, die sie trotz vorgetragener Erörterungen und Aufzählungen vornehmen will, gerichtliche zum Austrag bringen muß, so wird sie dies nur in solchen Fällen tun, wo sie durchaus sicher ist, eine Steuerhinterziehung festzustellen. Der Verfasser führt auch das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen bei den letzten Reichstagswahlen hauptsächlich auf die allgemeine Unzufriedenheit mit der bei der Steuerhinterziehung geübten Methode zurück. Er vertritt dabei ausdrücklich, daß die von ihm veröffentlichten Mitteilungen über die beiden sächsischen Steuerabläufe zum geringsten Teil aus politisch radikalen Kreisen stammen; meistens handle es sich um Gewerbetreibende, Industrielle, Kaufleute, Rentniere, auch Staats- und Kommunalbeamte fehlten nicht. Zu Gunsten der „kleinen Leute“ empfiehlt der Verfasser die Zulassung von Steuererstattungen in möglichst kleinen Raten. Die Steuererstattungen würden damit zu ihrem schmerzlichen Teil aus der Welt geschafft. Denn, wie alle Wohlhabensrichtungen und auf Ratenzahlung basierende Geschäftseinrichtungen bestehen, sei es leichter für einen im Lohnverhältnis stehenden Familienvorstand oder Angestellten, monatlich eine bestimmte Teilsumme zu erbringen, als für einen Jahres- oder Semestertermin die ganze Summe zurückzugeben. Der Einwand, daß für eine solche Stoffführung das Beamtenpersonal nicht zureichen würde, sei nicht stichhaltig. Zur Abhilfe der herrschenden Mißstände empfiehlt der Verfasser den Beitritt zu der in Leipzig gegründeten „Freien Vereinigung gegen Steuerübererschätzung“, die gänzlich unpolitischen Charakters ist und sich lediglich der Aufgabe stellt, die wirtschaftliche Sicherheit ihrer Mitglieder gegen fiskalische Steuerwillkür zu gewährleisten. Als Vorbedingung dieser Vereinigung werden folgende aufgeführt: 1. Die Deklarationsformulare sollen bereits Ende September verschickt werden (die weitere Forderung der Fristverlängerung ist bereits erfüllt worden); 2. Das Ergebnis der Einschätzung soll bis spätestens den 31. Januar in Händen des Steuerzahlers sein, damit er eventuell reklamieren und die Reklamation vor der Fälligkeit des ersten Termins erledigt sein kann. Es soll dadurch verhindert werden, einen ungerechtfertigten Betrag bezahlen zu müssen; 3. Es darf niemand höher, als er deklariert, eingeschätzt werden, ohne daß er, wenn ein Verdacht dafür besteht, daß seine Deklaration falsch ist, vorher darüber befragt worden ist; 4. Die Einkommen, die ein Einkommen von 1600 Mk. und darunter haben, sollen mit der äußersten Rücksicht behandelt und ihr Einkommen unter keinen Umständen höher, als sie angegeben, eingeschätzt werden, wenn nicht ein ganz dringender Verdacht der beschuldigten Steuerhinterziehung vorliegt; 5. Wenn jemand höher eingeschätzt wird, als er selbst deklariert hat, darf das Plus nicht ohne weiteres von der Steuerbehörde zwangsweise eingetrieben werden, sondern der Betroffene muß verlagert werden und nur nachdem eine gerichtliche Entscheidung vorliegt, darf Zwangsvollstreckung erfolgen; 6. Die Einschätzung jedes einzelnen soll auf Grund der Mitteilungen der Mitglieder der Kommission stattfinden, und nicht etwa, daß diese nur als Material betrachtet werden, mit dem der Vorsteher nach Gutdünken verfährt; 7. Es soll nicht mehr verlangt werden, daß Geschäftsleute ihre Bücher auf das Steueramt bringen, sondern es sollen zu einer angegebenen Zeit ein oder zwei Beamte die Prüfung der Bücher in dem betreffenden Geschäftslokale vornehmen. — Viele der von dem Verfasser gerügten Mißstände werden freilich bei genauerem Nachdenken nicht von der Einkommenskommission und den Steuerbehörden verschuldet; sie beruhen vielmehr auf Bestimmungen des Gesetzes, dessen Abänderung daher anzustreben wäre.

Ueber die Michaelismesse in Leipzig schreiben die „Leipz. N. N.“: Es wird immer behauptet, die Michaelismesse diene nur dem Anlaufgeschäft. Wir vermögen uns dieser Ansicht nicht so ganz anzuschließen. Gewiß ist der Zutrieb ausländischer Antiquitäten zur jetzigen Messe schwächer, auch nehmen die Angebote im allgemeinen keine so gewaltigen Dimensionen an, wie es im Frühjahr der Fall zu sein pflegt. Aber auch zur Herbstmesse stellt sich die Auslandslandschaft zahlreich ein. So sind diesmal vertreten: Amerika, England, Frankreich, Belgien, Skandinavien, Rußland und selbstverständlich auch Österreich-Ungarn. Insbesondere ist aber auch nicht zu verkennen, daß England und besonders Rußland im Einkauf sehr zurückhalten und mit Vorzicht zu Werke gehen. Was Rußland anlangt, so ist bei ihm die Reserve aus den kriegerischen Verwicklungen zu erklären. Das England geringeren Bedarfs, besonders in den dort zu normalen Zeiten gern gekauften Erzeugnissen der Feinkeramik und an Luxusglas, äußert, nimmt anfangs wunder. Sieht man aber den Grund nach, urteilt man nach dem, was die Kunde erzählt, so muß es doch wohl richtig sein: Die Wunden, die der Krieg mit Transporthilfen dem geschäftlichen Leben geschlagen hat, scheinen immer noch nicht ganz vernarbt zu sein. Der Verkehr in den Mittelpunkt des Meßgeschäftes, dem sächsischen Kaufhaus, dem Reichshof, dem Großen Meier usw., liegt am Montag erst langsam ein, um am gestrigen Dienstag bereits seinen gewohnten Gang zu nehmen, der, hoffen wir es, bis zum Sonnabend anhalten wird. Das sächsische Kaufhaus beherbergt die Elite der Antiquitäten, die feinsten Firmen der Luxusglasbranche und der Keramik genießt hier Heimrecht. Aber man muß auch anderwärts Umschau halten, um es bestätigt zu finden, daß manche Perle auch an beschiedeneren Orte leuchtet. Im großen und ganzen kann man die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß wir zwar langsam, aber, wie es den Anschein hat, sicher besseren Zeiten entgegen gehen. Es geht dies schon aus dem Umstand hervor, daß Luxuswaren jeglicher Art und selbst die edelsten Erzeugnisse der Glasindustrie vor der Feinkeramik zu guten Preisen ihre Käufer finden. Diese Beobachtung fanden wir auch bestätigt in der Unterhaltung mit ersten Firmen der genannten Branchen, und wir konnten feststellen, daß wirklich gute und vollkommene Kunstwaren stets ihre Rechnung und ihren Preis finden, während es mit „Talmusware“ zwar auch so ist, jedoch in anderer Deutung. Das Publikum hat eben gelernt zu unterscheiden zwischen einem Kunstwerk und einer „Imitation“ und der Fabrikant weiß sehr wohl diesem verfeinerten Geschmack des Konsumenten Rechnung zu tragen.

Das sächsische Konvikt an der Universität Leipzig besteht seit nunmehr 300 Jahren. Nur noch in Tübingen gibt es eine ähnliche Einrichtung in dem dortigen Geist. Alle übrigen Universitäten haben die Konvikte als nicht mehr zeitgemäß abgeschafft. Die Stiftungsurkunde für das Konvikt an der Universität Leipzig ist angefertigt am 22. April 1544 von dem Herzogen Moriz und August, Kurfürst, der spätere Kurfürst Moriz, machte reiche Stiftungen zum Besten der Universität und überließ für das Paulinerkloster, d. h. das Real, welches jetzt Paulinerkloster, Augustinum, Johanneum, Albertinum, Pomeranum und Naucianum einnehmen. Die Stiftung des Konvikts mag wohl von Professor Knauer Vömer ausgegangen sein, jenem Ratte, der für das Beste der Universität so besorgt war, daß er zu Fuß nach Dresden eilte, um den Verkauf des Klosters an die Stadt zu hinterziehen und das Kloster für die Universität zu gewinnen. Nach der Stiftungsurkunde wurden 600 Scheffel Korn und der Dausat des Klosters für die „gemeinen Tische“ (mensae communes) überwiesen und dies im großen Winterkonvikt des Klosters eingetrudelt. Hier hat 300 Jahre die Speisung der Studenten mittags und abends stattgefunden, ohne Unterbrechung, trotz Krieg, Pest, Hungersnot und schweren Zeiten. Nur zweimal in den Jahren 1601 und 1625 haben die „Konviktkorfen“ sich gegen die erlassenen Geheiß aufgehoben und dadurch auf kurze Zeit Schließung des Konvikts veranlaßt. Das Konvikt wurde im Jahre 1844 in ein Nebengebäude des alten Paulinerklosters verlegt, das unter dem Namen „Konvikt“ bis zu seinem 1893 erfolgten Abbruch wohlbekannt war. Vom Jahre 1893 ab ist das Konvikt in den Saal der ehemaligen Anstaltsbibliothek in der Ritterstraße verlegt worden. In 26 Tischen werden jetzt 300 Studenten regelmäßig gespeist. Davon sind 132 Stellen, die vom Ministerium und von Professoren vergeben werden, fängliche; den Rest bilden Freistellen, welche von Gönnern der Universität gestiftet wurden. Für die Vergabe dieser Konviktsstellen bestehen jenseit besondere Bestimmungen, und die Nachfrage ist so stark, daß solche Studierende, welche keine Konviktsstellen erhalten haben, sich um die Verleugung bemühen, nichtbeliebte Plätze einnehmen zu dürfen, wie man sagt, zu „schmutzen“. Als Verpflegung gibt es mittags Suppe, gebratenes oder gebackenes Fleisch (3/4 Kilogramm), Roggenbrot auf 12 Scheffeln, Gemüse oder Kartoffeln oder Salat oder Kompott, und abends Wurst, Kartoffeln oder Erbsenbrei, Nudeln, Feineisen usw. Zu jeder Mahlzeit erhält der Konviktsort ein Roggenbrot von 200 Gramm Gewicht, den sogenannten „Konviktschinken“, der früher ein stark gewürztes Rauhbrötchen für solche Studierende bildete, die nicht des Konvikts teilhaftig waren und für einen geringen Obolus Brot haben wollten. Getränke werden

nicht verabreicht; nur am Geburtstage des Königs erhält jede Tisch (12 Mann) 4 Flaschen Wein. Der Konvikt erhält sich aus eigenem Vermögen und einigen noch laufenden Stiftungen; ein Teil der Speisenden muß noch jetzt je 10 Hgr. pro Tag bezahlen, doch ist man bemüht, diese sogenannte „Bismarksteuer“ in Wegfall zu bringen. Die Beköstigung liegt dem Dekanaten oder Speisewirt ob, der 60 Hgr. pro Kopf und Tag erhält und freie Wohnung hat. In jedem Tische hat ein Senior an Ordnung und Ruhe zu halten, auch die Beköstigung des Konvikts zu überwachen. Die Aufsicht über die Beköstigung hat ein Konviktsinspektor, welcher dem Konviktsdirektor unterstellt ist.

Wie aus Prag gemeldet wird, zeigte sich im direkten Bahnverkehr mit Deutschland infolge der Schließung eine starke Erhöhung der böhmischen Braunkohlentransporte. Die sächsischen Bahnen beförderten in der letzten Woche 11.000 Waggons böhmischer Braunkohlen. — Die zahlenmäßige Wichtigkeit dieser Angaben nachzutragen, sind wir nicht in der Lage. Wenn aber als zweifellos richtig anzunehmen ist, daß den sächsischen Staatsbahnen infolge der Einstellung des sächsischen Staatsbahnverkehrs vielfach Gütertransporte zuwachsen, so ist doch nicht zu unterschätzen, daß ihnen aus demselben Grunde im Eisenbahnverkehr in Dresden und Riesa auch namhafte Transporte zur Zeit entgehen. Gar nicht unbedeutende Mengen von Frachtkürrern werden unter den jetzigen Verhältnissen gezwungen, außerordentliche Schienenwege einzuschlagen.

Ueber die Benutzung der Wartesäle hat die preussische Staatsbahnverwaltung neue Bestimmungen erlassen. Danach darf der Zutritt zu den Wartesälen erster und zweiter Klasse auch denjenigen Reisenden dritter Klasse nicht verweigert werden, die weder durch ihre Kleidung noch durch Benehmen Anstoß erregen. Im Falle einer Uebersättigung der Wartesäle zweiter Klasse werden Reisende dritter Klasse nicht mehr zugelassen. Den Reisenden steht, wie in den neueren Bestimmungen festgesetzt wird, nicht das Recht zu, die Entfernung der Reisenden dritter Klasse aus den Wartesälen zweiter Klasse zu fordern. Haben Personen den Wartesaal zweiter Klasse betreten, so hat der Bahnhofsvorstand über ihren Verbleib hineingehören, so hat der Bahnhofsvorstand über ihren Verbleib zu befinden und namentlich diejenigen Personen auszuweisen, die aus diesem oder jenem Grunde die Wartesäle vorzugsweise betätigen würden. Verurteilten Personen soll der Zutritt zu den Wartesälen-Wartesälen stets verweigert werden.

Sächsische Auswanderer. Unter den 36.310 Deutschen, die im Jahre 1903 ihrem deutschen Vaterlande den Rücken kehrten, um in fremden Staaten eine neue, weite Heimat zu gründen, befanden sich auch 1723 Sachsen. Von diesen schifften sich 679 von Hamburg, 943 von Bremerhaven und 101 von Antwerpen aus ein, um ihren neuen Bestimmungsort zu erreichen. Der größte Teil der sächsischen Auswanderer — 1490 — hatte sich, wie überhaupt 33.649 von sämtlichen Vaterlandsbürgern, die in den Vereinigten Staaten als Ziel ersehen, 103 gingen nach Brasilien und 28 nach dem übrigen Amerika. In Afrika wollten 8 nach in Australien 14 ihr Glück versuchen. Außerdem liegen sich noch 80 in Großbritannien nieder. Vergleicht man das Verhältnis Sachsen zum Reich und zu den einzelnen Bundesstaaten, so zeigt sich, daß in unserem eigenen Vaterlande die Auswanderungslust oder die Unzufriedenheit mit der heimischen Verhältnisse nicht besonders zutage tritt. Denn kommen auf 100.000 Einwohner im Deutschen Reich 62 Auswanderer, so in Sachsen nur 39. Leberhaupt wird der Reichsdurchschnitt nur von Württemberg (69), Oldenburg (94), Meckl. a. L. (92), Preuß. (68), Sächsl. (64), Bremen (201) und Hamburg (117) überschritten, während die übrigen Bundesstaaten, mit Ausnahme von Preußen (61), ganz bedeutend darunter liegen.

Das Consulado de los Estados Unidos de Venezuela in Dresden schreibt: „Von allgemeinerem Interesse dürfte es sein, die Bestimmungen des Ausländergesetzes der venezolanischen Regierung dem Publikum in Erinnerung zu bringen. Laut Gesetz vom 28. Mai 1902 haben Ausländer, die nach Venezuela reisen, dem Gouverneur des betreffenden Hafens bei der Landung folgendes urkundlich nachzuweisen: 1. ihren und ihres Vaters Namen und Familiennamen, 2. ihre Nationalität, 3. Ort und Tag ihrer Geburt, 4. ihren letzten Wohnort, 5. ihren Stand und Erwerbszweig, 6. Namen und Nationalität ihrer sie etwa begleitenden Gattin und minderjährigen Kinder. Ferner verlangt das Gesetz vom 11. April 1903, daß Ausländer, die nach Venezuela gehen, um dort zu wohnen, von der obersten Zivilbehörde des Ortes, in dem sie antommen, neben ihren beweiskräftigen persönlichen Dokumenten noch ein Zeugnis ihrer guten Führung, ausgestellt von den Behörden ihres letzten Wohnortes und geordnet beglaubigt, beibringen. Mit vorzüglicher Hochachtung G. W. Ackermann.“

Mit der Bitte um Abdruck erhalten wir folgenden Aufruf: „An alle Verehrer Bismarcks. Gelegenheit einer am 21. Juni dieses Jahres glänzend verlaufenen Bismarckfeier ist in Etendal, wo die Vorarbeiten des Fürsten Otto v. Bismarck, lebten, unweit von Schönhausen, dem Geburtsorte des ersten Reichskanzlers, der nach eigenem Geständnis die Bismarck-Gesellschaft begründet worden. Die Ziele der Gesellschaft erstrecken sich auf die Vermehrung der Bestände des seit dem Jahre 1899 in Stendal begonnenen und jetzt eröffneten Bismarck-Archivs, für das in Verbindung mit einer Bismarck-Bibliothek und Bismarck-Museum auch seinerzeit ein Speisewort der Deutsche Kaiser sein wärmestes Interesse hat ausgesprochen lassen. Damit diese Sammlungen nun sicher und dauernd der Nachwelt überliefert werden, wurde von der Bismarck-Gesellschaft außerdem die Erbauung eines würdigen monumentalen Bismarck-Pantheons für das deutsche Volk beschlossen. In dieser Erbauungsstätte an den Einiger der Nation will man alles vereinen, was Bismarck gesprochen, gedacht und getan, was Kunst, Wissenschaft und Philologie über ihn und sein Werk geschaffen und geschrieben, um auf der Grundlage eines einwandfreien Materials die richtige Erkenntnis, Würdigung und Wertschätzung Bismarcks der Nachgeborenen einer großen Zeitperiode sicherzustellen. Gemälde, Statuen, Bücher, Archivpublikationen, Zeitungen, Humoristika, Denkmäler und dergl. werden in diesem Denkmal deutscher Treue, Liebe und Verehrung gesichert. Platz finden für alle Zeiten, bevor etwa der eine oder andere in historischer, kulturhistorischer, wie politischer Beziehung wertvolle Gegenstand den Weg ins Ausland nimmt. Da man allerdings einer bedeutenden nationalen Sache gewiss alleinigt lebhaften Anteil nehmen wird an der Errichtung eines bleibenden Ehrenmals für den Schöpfer des Deutschen Reichs, so ergeht hiermit an alle Freunde und Anhänger des Reichskanzlers die Bitte, der Bismarck-Gesellschaft, bei welcher jedermann gegen einen jährlichen Beitrag von mindestens 50 Hgr. Mitglied werden kann, mit Rat und Tat bei der Verwirklichung dieses herrlichen Projekts zur Seite zu stehen, vor allem aber durch eine beliebige hohe Spende zur Lösung der gestellten Aufgabe beizutragen. Mitgliedsanmeldungen und Beihilfen werden an den Schriftführer der Bismarck-Gesellschaft in Stendal, Herrn Dr. Segelsen, erbeten, von dem auch die Satzungen der Bismarck-Gesellschaft zu beziehen sind. Der Vorstand der Bismarck-Gesellschaft.“

Die 1. Maschinengewer-Abteilung Nr. 12, die jetzt noch in den Wellblechbaracken am Altwasser untergebracht ist, wird nach der Rückkehr aus dem Wandel die neue schmucke Kaserne an der Königsbrüder Straße beziehen.

Am Schalter eines hiesigen Postamts sind nachgemachte Zehnpendeln vorgekommen und beschlagnahmt worden. Sie haben ein feierliches Aussehen, tragen den heraldischen Adler, sowie das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1902. Die Prägung ist nicht gut gelungen, und besonders zeigt das Werkbild verschiedene Mängel, da dessen zeichnerische Ausführung an und für sich mit den Echtheiten keineswegs übereinstimmt.

Heute findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons auf in: Crinan, Darbour, Trappes, Niveville, Guabalajara, Rom, Bari, Straßburg, München, Bremen, Hamburg, Berlin, Wien, Sankt Petersburg, Kalan, Blue Hill U. St. A. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Besorgung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig prüft und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorläufige Behandlung der Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht.

Das Central-Theater erdffnet heute, Donnerstag, mit einem erlesenen Programm seine Parterre, Saal

Anton Müller
Neu-
markt

Tafel-Konzert

Heute Donnerstag, den 1. September
von 8 Uhr abends an.
Sonntags von 8-12 Uhr abends.

Sonntags
Diner-Konzert.
Diners zu M. 1,75, M. 2,50, M. 3,50.

Pa. Holl. Austern.

Königlich holländischer



Circus Carré

Dresden-Löbtau Gaststätte der
Straßenbahn.

8 Uhr Jeden Abend 8 Uhr

Grosse Vorstellung

mit außerordentlich reichhaltigem Programm.
Stets Abwechslung. Keine Pausen.
Einzig dastehende Dressuren.

Künstler und Künstlerinnen nur 1. Ranges.
Viele urkomische Clowns.

Weltstädtisches Programm! Größter Succes!
Jeden Abend neues Programm!
Alles Nähere durch Plakate.

Vorverkauf bei L. Wolf, Seestraße.

Mittwochs 4 Uhr: Extra-Vorstellung mit halben
Preisen für alle.

Sonntags 4 Uhr: Halbe Preise nur für Kinder.

Nach Schluß der Vorstellungen stehen Straßenbahn-
wagen bereit.

Nur kurze Zeit.

Palast-Restaurant,

Ferdinandstrasse.

Täglich: Nachmittags-Konzert
der Theater-Kapelle.

Anfang 195 Uhr.
Sonntags von 11-1 Uhr Frühkonzert.
Großer Mittagstisch, kleine Preise.

Schillergarten, Blasewitz.

Freitag den 2. September

Grosses patriotisches Konzert
von der Königl. Gardereiter-Kapelle.

Radrennbahn Dresden

Wittenhauer-
strasse.

Sonntag, den 4. September 1904

dritte grosse Luftballon-Auffahrt

des bekannten Ballonführers Paul Spiegel aus Chemnitz

mit feinem Hiefenballon „Sachfen“.

An der Auffahrt wird eine Dame
aus Dresden teilnehmen.

Nur vor dem Aussteigen Andrahe des
Herrn Spiegel von der Korbhülle aus.

Ferner:
verschiedene humorvolle Ueber-
raschungen.

Beginn der Füllung des Ballons vorm.
10 Uhr - Auffahrt 5 1/2 Uhr nachm.

Von 3 1/2 Uhr an grosses Konzert
und Radrennen

unter anderem:
Dauerrennen mit Motorführer.

Preise der Plätze:

Seitenplatz 30 Pf., Tribüne 50 Pf., Sattelplatz 1 Mk.
Vormittags gelöste Einladungen behalten für nachmittags
Gültigkeit.

**Spezial-Ausschank
Münchn. Pschorr-Bräu
Stadt Rom,**

Neumarkt 10.

Vornehmes Familien- u. Speise-Etablissement

1. Aktien-Pilsner. 4. Krönert.

Dem geehrten Publikum zur Kenntnis, das
ich das

**Restaurant und Café
„Zum Sport-Platz“**

Ecke Bürgerwiese u. Lennéstr.,

am heutigen Tage von Herrn Carl Bernhardt
übernommen habe. Es soll mein ganzes Bestreben
sein, meinen werthen Gästen mit nur guten Speisen
und Getränken, sowie echten Bieren zu
dienen und bittet um gütige Unterstützung

Hochachtungsvoll

Fritz Proft nebst Frau.

Neu-Eröffnung!

Hotel Stadt Rom

am Neumarkt, Zentrum der Altstadt.

Das schön gelegene stattliche Gebäude ist von Grund
auf renoviert und mit Zentralheizung, elektrischer Beleuch-
tung und Fahrstuhl versehen.

Die Einrichtung selbst entspricht allen zeitgemäßen
Anforderungen und werde ich in diesem meinen neuen
Unternehmen bestrebt sein, dem mich besuchenden reisenden
Publikum den Aufenthalt unter den einfachsten Bedin-
gungen so angenehm wie möglich zu machen.

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebent

Wilhelm Schönheit.

Hotel zur Grünen Tanne

Grosses
Restaurant.

Königsbrüder Str.
Bernstr. 11, 235.

2 neue Regal-
bahnen.

Schönster Saal für Hochzeit und Gesellschaft.

Panorama international,
Marienstr. 20, 1. (3. Abt.) Drei Wochen:
Neu! Spreewald!
Sommer- und Winterlandschaften.

Kaufmann, 30 Jahre alt,
auffallend hübsche Er-
scheinung, aus vornehmer
Familie, in sicherer vorzüg-
licher Position, sucht junge
Dame (18-22 Jahre alt),
von tadellosem Ruf, aus
gebildeter Familie, kennen
zu lernen beabsichtigt

Verheiratung.

Etwas Vermög. erwünscht.
Diskretion zugesichert. Ge-
nanne Off. unt. N. V. 265
in die Exped. d. Bl.

Heirat.

Kaufmann, Ehrlich, große impo-
sante, gute Position u. Ein-
kommen, 33 J., sucht pass. Lebens-
gefährtin. Bedingung: tadelloser
Ruf, groß. ca. 25 J. alt, musikal.
u. vermögend. Damen u. Eltern
bitte Näheres niederzulegen, unter
V. 32400 Exped. d. Bl. Dis-
kretion ist Ehrensache und mein
Gesuch streng reell und wahr.

Heirat.

kleinste, reiche Dame wünscht
die Bekanntschaft eines allein-
stehenden lebenswürdigen, ver-
mögenden Herrn in den 50er J.,
um sich wieder glücklich
zu verheiraten.

Baldige Heirat

wünscht geb. vermögender Land-
wirt, Besitzer an herrschaftlichen
Gütern. Näb. Mittel, d. Frau
M. Giesner, Arnoldstraße 13.

Heirat.

gebildeter Administrator,
vermögend, 34 J., Referen-
dariat, als tücht. Land-
wirt bekannt, aus besser
Familie, möchte sich, da
gänzlich alleinstehend, mit
gebildeter, vermög. Dame
verheiraten

Heirat.

eventuell in ein Gut ein-
heiraten. Gebl. Offerten
möglichst mit Bild erbitte
unter P. 32556 an die
Exped. d. Bl. Strengste
Vertraulichkeit.

Heirat.

Wunsch geb. vermögender Land-
wirt, Besitzer an herrschaftlichen
Gütern. Näb. Mittel, d. Frau
M. Giesner, Arnoldstraße 13.

Reell!

Gastwirtssohn, 23 J. alt, von
gut Charakter, wünscht sich mit
einer einl. sol. Fraulein zu ver-
heiraten. Etw. Verm. erwünscht.
Würde auch in Restaurant oder
Hotel eintreten. Reelle, bitte um
Abdr. u. T. P. 374 Exped. d. Bl.

Heirat.

Junge Witwe mit höherem
Vermögen wünscht Ehe mit
ausführender besserem Ge-
schäftshaber oder Beamten!
Einführung durch
Frau Anna Elias,
Blumstraße 42, 1. Et.

Grüßlich, Deutscher Str. 6,
100 bis 200 Ztr. Milch
sofort oder später gerührt.

**Zahn-
Pasta**

à Stück 25 und 50 Pf.

**Zahn-
Tropfen**

à Flasche 50 Pf.

**Zahn-
Pulver**

à Schachtel 25 Pf.

**Zahn-
bürsten**

von 15 Pf. bis 120 Pf.

**Mund-
Wasser**

à Flasche 1 Mk., empfiehlt

T. Louis Guthmann,
Schloßstraße 18,
Prager Straße 31,
Bannner Straße 31.

Pianino

Sehr schöne Gelegenheit!
Prachtvolles Salon-
pianino, großart. Ton,
für nur 290
Mk. zu verk.

Marktstr. 16, 2.

34 Marktstr. 34

varriere
(Auktionslokal)

müssen verkauft werden:

16 Nussb.-Büfets

24 Herrenschränke

(Nussb. und Eiche),
Schreibtisch, Schrank- und
Klavierschrank

72 Lederstühle
in Nussb. und Eiche,
1 Satin-Nussb.-
Schlafzimmer
mit Spiegelweibchen,
1 kompl. Salon,
Alt-Tabakganz,
und vieles mehr.

Prachtvolle, tonische, franz.
neu u. geb.
unt. Garant
bill. z. verk.

H. Höhl, Klaviermacher, Mar-
schallstr. 43, 2. Stimmen und
Reparaturen preiswert.

Fahrstuhl,

sehr gut erhalten, gepolstert,
Gummiräder und Angel, ist bill.
zu verkaufen. Weiher Dirsch,
Kochwitzer Str. 9.

Herren-Rad.

Besseres Rad, ganz neu, mit
allem Zubehör aus Privatband
ganz billig zu verk. Wilder
Wann, Dörschbacher Str. 15.

**Vorzügliche freysaitige
Pianinos**

verleiht bill. f. 6, 7, 8-12 Mk.
H. Wagner, Grunert Str. 10, 1.

Möbel.

Abreise halber müssen sol. bis
Sonabend ämtl. Gegenstände,
Schlaf- u. Wohnzimmer, Salon
u. Küche, für Billigste seltene
Gelegenheit, da alles bereits mit
neu verkauft werden. An der
Frauenkirche 17, 1.

Ein hochfeiner Drilling

und eine leichte Säbnerflinte
ganz billig zu verk. W. Kühne,
Johannesstr. 12.

**Ein wenig gebraucht, freys.
Nussb.-Pianino**

ist sehr billig zu verkaufen
Reitbahnstrasse 2, 1.

Wähmaschinen-

Ausverkauf unter Fabrikpreis
nur bis 1. Oktober. Neue Näh-
m. 40 Mk., gebrauchte v. 10 Mk.
an, Kleine Brüdergasse 15.

Eleganter Salon,

ganz neu, komplett, sofort an
Privatband zu verkaufen (2-6
Uhr) Hammerstraße 3, 1. rechts.

Wichtig! Für Kopierschreiber
ist Gelegenheit! Best. bill.
wegen Veräußerung meiner gute
Dreierkopier- u. Stegod. (Tee-)
In Güte u. Wert ein Preis m.
großem Rabatt und Preis nicht zu
ziehen. Näb. bei G. Schmidt,
Haberstr. 27, 1. Etage.
Von der am 27. August auf
Langehäuser Markt abgehaltenen
Stgl. Hochwildband officiere:
feinste

Hirsche

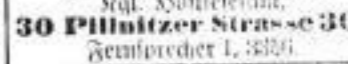
in Keulen, Rücken u. Zeitfanden
besgl. auch vom

Reh.

Ferner H. Hasenmast-
Gänse.

Alles in größter Auswahl billigst.

Joh. Suchy,
Stgl. Hofmeister,
30 Pillnitzer Strasse 30,
Kempnerstr. 1, 3324



17 Webergasse 17.

Feinsten feinsten

Schellfisch,

à Hand 15 Pf.,
hochfeine

Matjesheringe,

à Stück 20, 25 und 30 Pf.,
feinste

neue Vollheringe,

à St. 6, 7, 8 Pf., à Hand 3, 30 Pf.,
feinste Kieler Pöcklinge, Nürn-
bern, Störkisch, Gelbbur,
Schellfische, Aale, Lachs-
heringe, sowie

feinsten geräucherter

Lachs,

à Hand von 1,50 Mk. an,
empfiehlt C. G. Kühnel.

Wegen vollständiger Ausbuddung
des Pensionats

Berderstr. 25, 1.

Sind noch zu verkaufen: 1 Wasett,
1 Tannen, 1 Zwerghornschiff,
Küchensch. u. Stegisch, Korbhül-
stühle, 4 Melon-Verstellten mit
Auflegematt., 2 gutsch. Postler-
garantieren, 4 Chaiselongues mit
Decke, Gardinen, Porzellan, Stoi-
res, Stühle, 4 eleg. Teppiche
und vieles mehr.

10 000 Ztr.

**Heureka-
Briketts,**

innerhalb 4 Wochen lieferbar, be-
stellen wir infolge eines uns ein-
geräumten Ausnahmepreises.
Heureka, aus reiner Tiefbau-
kohle des Meuselwitzer Bezirkes
hergestellt, ist schwarz im Fruch
und übertrifft die hier beliebten
gebräunten, von anderer Seite mit
Mk. 7,- bis Mk. 7,50 in den
Handel kommenden Marken ent-
schieden im Preiswert.

Unter Preis für Heureka
ist Mk. 6,60 pro 1000 Stück
Salon-Drifetts frei Keller.
Alle anderen Sorten Drifetts,
Stein- u. Braunkohlen billigst.

**Deutsch-Böhmische
Kohlenhandels-Gesellschaft**

m. b. H.,
Kohlschütterstrasse 8,
Telephon Amt 1, Nr. 209.

Lager: Wagelburger Straße,
im Kohlenbahnhof,
und am Johannstädter Ufer.

**Prima
Melassefutter**

in Wagenladungen, sofort
lieferbar, hat preiswert abzu-
geben H. M. Trepte in
Krausdorf, Sachsen.

Kiesabfuhr.

Guter scharf Eibfies à Kubre
2,50 Mk., Lehm à Kubfäß, und
Eisenarb. unentgeltl. abzufahren
Rebelsdter Str. 22, Neubau.

Seite 7 "Preßburger Nachrichten" Seite 7
Donnerstag, 1. September 1904 Nr. 248

Königliches Belvedere

Täglich Konzert

von der vormaligen **Trenkler-Kapelle**,
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
Anfang Wochentags 1/8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.

Belvedere-Anbau

mit Seitenterrasse

neu eröffnet.

Von 12-6 Uhr kleine Diners m. Tafelmusik. Von 12-6 Uhr kleine Diners m. Tafelmusik.

An Sonn- und Festtagen

zwei Konzerte.

Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1/8 Uhr.



Ausstellungspark.

Donnerstag den 1. September abends 6 Uhr

Grosses Konzert

von der Kapelle des 2. Bad. Dragoner-Reg. No. 21 aus Bruchsal.
Dirigent: Stabskomponist **Zimmermann**.
Eintrittspreis 50 Pfg.

Morgen Freitag zur Feier des Sedantages
Grosses Monstre-Konzert.
Aufführung des großen Schlachten-Operettens von **Saro**.
Grosse Illumination. Feuer-Feichbeleuchtung.
Täglich Konzerte.

Grosse Wirtschaft

im Kgl. Grossen Garten.

Täglich Grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Weutscher.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
Morgen Freitag

Grosses patriotisches Doppel-Konzert
von der Kapelle des 1. (Leib-) Grenadier-Regim.
Nr. 100. Dir.: Königl. Musikdr. **O. Herrmann**,
und obiger Kapelle.

Zur Ausführung kommt u. a. Arrangements an die Kriegsjahre 1870/71, großes Repertoire mit Schlachtmusik von **Saro**, unter Mitwirkung eines Tambours und Hornistenquartets.



Zoologischer Garten.

Letzte Woche:
Täglich nachmittags 4 und 6 Uhr, Sonntags
auch vormittags 12 Uhr
Vorstellung v. **Havemanns Original-**
Raubtier-Schule.

Tribünenplätze: 25 Pfg. für Erwachsene u. 10 Pfg. f. Kinder
Eintrittspreise unverändert. Die Direktion.

Victoria-Salon

Die exquisite

Japaner-Truppe

„The Biogoku Family“

und das grosse
intern. Eröffnungs-Programm.
Sämtliche Nummern
zum 1. Male in Dresden.

Eintritt 7 Uhr. Anf. 1/8 Uhr. Vorverkauf v. 9 Uhr an im Vestibül.
im Tunnel v. 7 Uhr an: Ital. Kapelle „La Fortuna“.

Wiener Garten

Heute Donnerstag

Erstes Konzert der Fidelitas-Truppe

nach Art der **Marinelli**, Instrumental- und Gesangs-Konzert.
humoristisch und **serios**. Morgen Freitag zum **Sedan-Fest**
Grosses patriotisches Fest-Konzert von der Kapelle des
2. Grenadier-Regim. mit prächtiger elektr. u. Compton-Illumination.
Nächsten Sonnabend bejauchter Garten, bester Musik-
platz zum grossen **Blumenfest**. Nummerierte Sitzplätze an der **Elb-
mauer**, sind a. 50 Pfg. beim **Boulevard** im **Hotel Kaiserhof** zu haben
oder werden gegen Einlösung des **Vortrags** zugelaufen. Hierbei
Konzert der Schützen-Kapelle.
M. Canzler



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

Central-Theater

Donnerstag, den 1. September

Mlle. Debério

Chantreuse fantasiste française.

Frank Bonhair

Original-Risley-Akt.

Trio Rossi

Ball-Jongleure.

Paul Jülich

Humorist.

Luigis musikalisches
Wunderpferd „**Emir**“

„Im Nachtasyl“

grosse Ausstattung-Pantomime.

Gebr. Schwarz

Original-Parodisten.

R. Nadragee

Ventrolouist.

Miss Emeline

Lady-Gymnastik.

Flora Fleurette

Soubrette.

E. Orla

mit seinen akrobatischen Hunden.

Biograph

mit neuesten Aufnahmen.

Einlass 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen

Nachmittags 1/4 Uhr ermässigte Preise.
Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.
Billets sind Wochentags von 10 Uhr, Sonntags von
11 Uhr ab ununterbrochen a. d. Theaterkasse zu haben.
Vorverkauf für weitere Vorstellungen nur bis 2 Uhr.

Schwebebahn Loschwitz.

Café und Restaurant

Loschwitz-Höhe

Donnerstag den 1. September

letztes gross. Militär-Konzert,

ausgeführt

von der ganzen Kapelle des Königl. Sächs. Mannen-Regiments
Kaiser Franz Joseph Nr. 17, unter persönlich. Leitung des Herrn
Musikdirektors **Linke**.

Anfang 5 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Eintrittspreis: 30 Pfg. für Konzert,
50 Pfg. für Konzert einchl. Benutzung
der Schwebebahn zur Berg- und Talfahrt.

Billets sind zu haben in dem Bureau der Schwebebahn und
im Restaurant daselbst.

Das Konzert findet nur bei Regenwetter nicht statt.

Variété Königshof

Strehlen.

Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Auftreten des feines enormen Erfolgers wegen noch für einige
Tage prolongierten eben. Verteidigers und Rechtsanwaltes

Dr. Fritz Friedmann

in seinem neuesten **Das Trauerspiel im Schwurgericht.**

Richard Werker, (sich). Humorist, prolongiert.

Sans Danen-Trio, phänom. Luft-Balances-Akt.

Roab und Frau, Operetten-Duett.

Quick Arleys new Creation, reizender Melange-Akt,
und das übrige große Programm.

Vorzugsarten auf allen Plätzen Giltigkeit.

Telephon A. I. 3415.

EDEN-THEATER

6 Görlitzer Strasse 6.

Täglich abends 8 Uhr

Auftreten nachgeannter Künstler-Spezialitäten:

Honka v. Villanyi,

Soubrette.

A. Forrettis,

akrobat. Gunde.

Fritz Brand,

der vorzügliche Humorist.

The Camptons,

Akrobaten und Springer.

Parkins und Miss Lizzie,

musikal. Transformations-Akt.

Fidello-Sextett,

Damen-Gesangs-Ensemble.

The 3 Klatts,

Redantomime: „Max und Moris-Streiche“.

Quartett Mascagni,

italienische Meisterfinger.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Direktion: Gebr. Lemcke.

Sonntags 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Stadt-Waldschlößchen

Postplatz.

Schönstegelegenes Garten-Etablissement im Zentrum der Stadt.

Täglich grosses Konzert

des 1. Wiener Damen-Orchesters.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Sonntag den 4. September nachmittags 2 1/2 Uhr

6 Rennen = M. 22400,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge

zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Eintritt: 2,00 Uhr bis 2,08 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends
aus Dresden halten zum Abgehen u. Aufnehmen von Reisenden
in Reich (Rennplatz).

Alle Nähere siehe Anschlagtafel!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Theater- u. Redekunst-Schule

Senff-Georgi.

Heute son. jed. Donnerstag. Abends 1/8 Uhr. Säckerstr. 4

Aufführung.

Ankunft und Aufnahme von Schülern im **Wärtscherstr. 24.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Wendt** in Dresden (nachm. 1/8-6).

Verleger und Drucker: **Wiesch & Reichardt** in Dresden (nachm. 1/8-6).

Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorerwähnten

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen **Zeitungsaube**.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtausgabe betr. **Preisliste**

in Fremdmaterialien der Dresdener Transport- und Lagerhaus-

aktiengesellschaft vorm. **G. Thamm, hier.**

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“
Donnerstag, 1. September 1904 Nr. 243

...e eine Ehe, von der die Welt noch Wunder-Hoffen erhoffen konnte.

Zur Baden-Badener Rennwoche wird der „Ziff.“ geschrieben: Jeder Gast ist im schönen Lokal herzlich willkommen, besonders in der „grande semaine“, wo raufschende Feste seiner warten und sich die Welt, in der man sich nicht langweilt, in Baden-Baden ein Stellchen gibt. Nur ein Gast ist nicht willkommen, aber der ist gerade in diesem Jahre eingetroffen, und zwar sehr unzeitgemäß. Seit Wochen wäre sein Erscheinen mit Freuden begrüßt worden, aber in der großen Woche hätte er nicht zu kommen brauchen. Wir meinen den Regen. Den ganzen Sommer war es heiß und trocken, aber gerade in der Rennwoche mußte es regnen, und zwar täglich, ausgenommen den Sonntag. Die Triumphe der französischen Pferde sind bereits in Ihrer Sporttribüne gewürdigt worden. Unsere westlichen Nachbarn dominieren dergestalt, daß sich die deutschen Rennliebhaber fast vollständig zurückgezogen haben, und wenn Herr Weinberg nicht „Bravour“ trotz aller Ausichtslosigkeit ins Rennen um den großen Preis geschickt hätte, so wären die Franzosen hier ganz unter sich gewesen. In wirklich ganz großartigem Stile gewann Monsieur Edm. Blancs „Cajus“ den verlorenen Preis der Stadt Baden. Der Hengst lief dem übrigen Felde einfach davon. Erst ging er durchs Ziel, dann kam lange nichts, und schließlich rückten die anderen französischen Pferde an und endlich hinterher die deutschen. Gestern (28. 8.) dagegen, im „Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial“, gewann „Cajus“ erst nach heißem Endkampf um eine halbe Länge. Am Donnerstag, dem Tage des großen Preises, ließen in sechs Rennen fünfmal die Franzosen. Erst in der letzten Nummer, der „Caida-Ereolen-Gale“, zeigte ihnen ein deutsches Pferd, Herr Gerstenbergers „Silburg“, das mit langen Ohren im Wettmarkt stand, die Fäden. Der Totafaktor brachte denn auch 65 für 10. Der einzige deutsche Sieg des Tages war also noch höherem Rennerstand nicht „legal“. Ebenso wie die französischen Pferde, feierten auch die französischen Toiletten in Wiesbaden die größeren Triumphe. Da ein Rennerbericht ohne Toilettenrevue wie ein Mai ohne Blumen wäre, wollen wir nach Kräften versuchen, zu berichten, was die Damen „angehabt“ haben. Man sah viel lustige Gebilde in jarten Farben. Viel Braun in allen Nuancen. Die um die Hüften engagierten Röcke sind passé. Schlang soll die Figur sein, aber die muß der Mod machen! Da mache man sich einen Reiz darauf. Volants, Rüschen, Falten, Spitzen werden dem Rocke aufgelegt, um ihn flüchtig, geküßt, breiter erscheinen zu lassen, aber wie gelangt die Figur soll schlank sein. Wenn wir nur nicht der Armoline entgegengehen! Es waren mehrere wundervolle weiße Roben in gesticktem Battist und in Madeira-Steiderei vertreten, Meisterwerke geschickter Hände von düstiger Wirkung. Auch ein schokoladenfarbenes Chiffonkleid mit bistreter Garnierung von rotem Band an der Taille und am den Ärmeln wurde viel benutzt. In der neuen Farbe „Samois“ sah man einige Mäntel, aber nur ein Kleid. In Hüften und Hüftgarnierungen ist alles Mode. Wallende Paradedressen sind dornier eri. Arme Vögel! Auch für die Herrenmode ist der Wiesheimer Turm mit seinem internationalen Publikum maßgebend. Den verbeulten Panama-Hüten hat das letzte Stübchen geschlagen. Sie waren auch wirklich wenig „fortreff“. Hellgraue steife Filzhüte sind wieder Mode. Einfarbige Krawatten sind noch immer beliebt, ebenso helle Pantalonreihen. Das sonst so farbenprächtige Bild des Wiesheimer Rennplatzes wurde durch das nasse, unfreundliche Wetter allerdings unangenehm beeinträchtigt, denn triefende Regenmäntel mußten die kostbaren Toiletten vor dem himmlischen Noh schützen, und die Stimmung stand oft ebenso tief wie das Barometer.

Am Mittwoch vormittag wurde im Keller des Hauses Frankfurterstraße 39 in Berlin die Leiche eines etwa 21-jährigen Mädchens in einem Sandhaufen verfault vorgefunden. Das Kind ist von seinen Angehörigen als die am 23. Februar 1893 in Schwedt a. d. Oder geborene Margarethe Hofjorek registriert worden. Ihre Mutter wohnt in Neuwiesener, Kronprinzenstraße 10. Das Mädchen ist seit etwa 14 Tagen vermißt worden. Der Keller war unbekannt und ist infolge des üblen Geruchs geöffnet worden. Weitere Ermittlungen sind im Gange.

Infolge von Eheverhältnissen erschoss in Kattowitz der Arbeiter Antos seine Schwiegermutter, verlegte seine Frau tödlich und tötete sich dann selbst.

Ein Vorkommnis, welches weite Kreise in Spannung hält, hat sich dieser Tage in der Elbe bei Neufirchen ereignet. Dort wurde die Lehrerin Fr. Kajaj aus Gelsenkirchen mit einer Schußwunde tot im Wasser aufgefunden. Niemand, weder die Behörde noch die Angehörigen der Lehrerin, wußten zu sagen, ob hier ein Verbrechen, ein Unglücksfall, ein Selbstmord oder eine fahrlässige Tötung vorlag. Nunmehr erfolgt, laut „B. Z.“, von bestunterrichteter Seite eine Mitteilung über den mysteriösen Vorgang, der den Sachverhalt vollständig aufzuklären scheint. Die Lehrerin badete in der Elbe, während ihre Schwester mit einer Frau Holländer in der Nähe angelte. Beide Damen gingen später nach Hause, fanden die Lehrerin dort aber nicht vor und lehrten um. Nun haben sie dieselbe tot, mit gegen die Brust gesteckten Händen im Wasser liegen; sie hatte eine Schußwunde im Kopf. Die Dame war erschossen worden. Aber von wem? Es ist bekannt, daß in der Elbeinlage stark gewildert wird, so daß die Bewohner der umliegenden Orte ihren Kindern das Baden dort streng verboten haben. Erst vor etwa 14 Tagen bemerkte ein badender Brimarer, später ein angelandter Postbote, daß Augen um sie herum einschlugen, in einem anderen Falle wurde eine frischgeschlossene Ente aufgefunden. Nun wurde weiter festgestellt, daß um die Zeit des Voralles ein Floß und ein Kahn stromabwärts gefahren sind. Die junge Dame wollte im Wasser nicht gehalten werden, hat wahrscheinlich eine liegende Stellung eingenommen, jedoch nur der Kopf aus dem Wasser hervor, dieser ist von einem der Vorüberfahrenden, zumal er von einem Weidenbusch beschattet wurde, für einen Wasservogel gehalten und darauf geschossen worden. Auch die Richtung des Schusses spricht für diese Vermutung.

Wona Rom steht unter dem Eindruck der Verhaftung der Signora Maria Bucci, die der besten bürgerlichen Gesellschaft angehört und allgemein als die schönste Frau von Rom galt. Frau Bucci, die an einen Neffen des Cardinals Jacobini verheiratet ist, wurde unter der Beschuldigung des Diebstahls verhaftet. Sie unterhielt schon seit längerer Zeit ein Verhältnis mit dem reichen Seidenhändler Tullius Agostini, in dessen Gemeinschaft sie wiederholt das Haus des Gatten verließ, um später wieder dahin zurückzukehren und Verzeihung zu finden. Im Mai dieses Jahres flüchtete sie mit Agostini nach Cernobbio in der Lombardei, wo das Paar vier Tage zusammen verbrachte. Im Augenblicke der Abreise entdeckte Agostini, daß ihm Schmuckgegenstände im Werte von ungefähr 3000 Lire gestohlen worden waren. Gleichzeitig mit seiner Anzeige wurde ein unter ähnlichen Umständen ausgeführter Diebstahl von einer amerikanischen Dame der Polizei gemeldet. Das Paar kehrte gemeinsam nach Rom zurück. Dieser Tage bewerkstelligte die Polizei, nach der „Wiener N. Z.“, ohne Agostini in Kenntnis zu setzen, welche Fährte die Nachforschungen auf Grund seiner Anzeige genommen hatten, eine Hausdurchsuchung bei Signora Bucci und fand die vermißten Schmuckgegenstände vor. Es wurde zur Verhaftung der Mutter der Signora Bucci geschritten und gleichzeitig die Verhaftung der Frau Bucci selbst drablich in Romano verfügt, wo die Dame sich wieder mit Agostini aufhielt. Der reiche Seidenhändler, der im ersten Augenblicke von dieser unvorhergesehenen Wendung der Dinge ganz überwältigt war, erbat drablich die Rückgängigmachung der Verhaftung, aber ohne Erfolg.

Die Dampfslucht „Dihonna“ erreichte auf ihrer zweiten Spitzbergenreise die Grenze des ewigen Polareises auf 80 Grad 30 Min. am 17. August bei schönstem Sommerwetter. Die Passagiere landeten auf einer Eishölle. Nach dreitägigem Aufenthalt wurde beim Schein der Ritterschiffonne die Küste nach Spitzbergen und Norwegen angetreten.

Tod des Sultans Murad V. Hinter den unabhären Mauern eines der vielen Schloßer des Pilsch-Kloster ist ein Staatsgefangener gestorben, der seit vollen 28 Jahren auf das allerengste von der Außenwelt abgeschlossen gewesen ist. So sorgfältig wurde Sultan Murad V. von jedem Verkehr ferngehalten, daß man nicht einmal genau zu sagen wußte, ob er überhaupt noch unter den Lebenden weile. Der bloße Gedanke

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Plakat-Aushang

in den Eisenbahnwagen der Dresdner Vorortzüge
und auf allen Bahnhöfen der Königl. Sachs. Staatseisenbahnen.

Man verlange unseren Prospekt oder Vertreter-Besuch!

Leutert & Schneidewind,

Kunststalt und Kunstverlag.

Dresden-A., Glashütter Strasse 100. Tel. I. 2714.

Zu äußerst billigen Preisen und, wie überall bekannt, nur in guten Qualitäten empfehle ich jetzt prachtvolle Neuheiten

Gardinen.

Beizler von Mk. 2.40 an bis zu den hochlegantesten.

E. Dietzes Institut

für Tanz u. seinen gesellschaftlichen Umgang

Neustädter Kasino, Königstrasse 15, Blasewitz, Hotel Goethegarten,

besucht keine Kurse Anfang Oktober. Anmeldungen erbet. im Institut Königstr. 21, i. Blasewitz auch im Goethegarten.

E. Dietze, Ballettmeister und Lehrer am R. Konservatorium u. Tochter.

Herbst-Neuheiten

in ff. deutschen und englischen Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen sind in reichster Auswahl eingetroffen u. empfehle solche zu den denkbar niedrigsten Preisen.

Otto Zschoche, Tuchhandlung,

Wallstraße 25, Eckhaus Zweitecke.

Gegründet 1873.

Neuheiten

Kleider-Stoffen

für Herbst und Winter.

Adolph Renner

Altmarkt 12.

Musverkauf.

Bergrückten Alters wegen will ich mein altrenommiertes Herren-Schneidergeschäft gänzlich auflösen und mein Warenlager, nur beste Herrenstoffe, um schnellstens zu räumen, bedeutend unter Preis verkaufen.

Winter-Paletot-Stoffe, Winter-Hosenstoffe, Sommer-Anzüge u. Paletots u. s. w.

Passend auch für Herrenschneider.

Verkaufszeit bis Sonnabend den 3. Septbr.

Jüdenhof Nr. 1, 2 Treppen.

Stores, abgepaßte Spachtel-Vitragen mit echten Patentbögen von Mk. 3.50 Mk. 2.75 an

Kongressstoffe, Vitragestoffe in weiß, creme, rot, champagne- u. gelbfarb. Mk. von 40 Pf. 45 Pf. an.

Bohtl. Gardinen-Fabrik-Niederlage

Gustav Thoss,

größtes Spezial-Geschäft der Gardinen-Branche. Einzelverkauf: Wilsdruffer Str. 18, 1.



Pflaumerstr. 14, Tel. I. 3102, Jöllnerstraße 12, Eingang Wettinerstr. 17, I. 1635, Streiberer Pl. 4, I. 1735, Siedlstraße 27, Tel. II. 211, Mannstraße 4, II. 2257, Rontor u. Lager Wölfnitzstr. 1, Trompeterstr. 7, I. 2967, Telefon I. 1634.

In erstklassigen Qualitäten

heute direkt aus den Dampfern eintreffend:

Schellfisch, „Selgol“, Pfd. 15
Brathische von 1-1 1/2 Pfd.

Kabeljau, „Selgol“, Pfd. 15
hochdelicate 1-3-Pfünder

Seelachs, ohne Kopf, Pfd. 15
nur Fleisch, im ganzen

Schollen, zum Baden Pfd. 20
oder Kochen, sehr fein

Ausführliche gedruckte Preisliste gratis. Feinste neue schottische

10 Stück 45 Pf., 100 Stück 4 Mk., 1/2 Tonne 28 1/2 Mk., 1/4 Tonne 15 1/2 Mk.

Vollheringe,

ff. neue saure Gurken,

3 Stück 15 Pf., 100 Stück 4 1/2 Mk., in Original-Tonnen, 5-600 Stück, das Hundert 4 1/4 Mk.

Verfand prompt gegen Nachnahme.

Heu!!

20 Waggons prima Pferdeheu und 20 Waggons prima Marscheu habe preiswert abzugeben.

Adolf Wulff,
Geestemünde.

Geheime

Leiden jeder Art, Ausflüsse, Tränen, Geschwüre, chron. Gorn-, Frauen-, Haut- u. Blasenleiden, Flechten, Schwäche, alte Verwundungen etc. heilt erfolg. schnell u. solid (2jähr. prakt. Erfahr.). Sichert auch Sonntag, Halbt. d. rot. Strahlen.) Auch briefl. Dresden, Altemmentstr. 27, 1. Bracklein.

Vervielfältigung (Autographen), Hand- u. Mach.-Schrift, Copir.-Anst., Landstr. 5, Tel. 474.

Herren- u. Damen-Rail billig zu verk. Altemmentstr. 28, 1.



Empfehle frisch eingetroffen: **Schellfisch**

Pfd. 15 A.

Kabeljau im Schnitt Pfd. 20 A.

Rotzungen Pfd. 40 A.

Rhein-Lander Pfd. 80 A.

Rhein-Salm Pfd. 3.00 A.

Fischweiss, bestfat. Std. 10 A.

Hülllinge, Kalk, Spratten, 10 A.

Rachs, Raucherlinge 8 A.

Rollwilde, nat. Deringe 5 A.

frische Eier 5 A.

Weintrauben Pfd. 24 A.

lebende Hummer Pfd. 2.50 A.

Wotives-Austern Tsd. 1.50 A.

Germania-Halle,

34 Wettinerstraße 34.

Pianino!

berühmter Fabrik, kreuzsait., prachtvolle Tonfälle, wie neu erhalten. Brunner Straße 10, 1.

Transportabler

gebr. eiserner Kessel, gr. dauerhafter Tisch, guter Reider-schrank zu kaufen gesucht (Eisenberger Str. 9 (Restaurant)).

Belegenehe Kauf.

Herrschafflicher Salon, Zitronenschuh u. Silber, ganz neu, komplett, wegguzubehalten sof. bill. zu verkaufen. Altemmentstr. 27, 1. Unt.

Seite 11 „Dresdener Nachrichten“ Seite 11
Donnerstag, 1. September 1904 Nr. 248

an ihn war für die Untertanen des Sultans ein Staatsverbrechen, die Meinung seines Namens den Kopf kosten. Und doch hatte der Mann, dem das schwere Schicksal befallen war, ein Wenig jüngerer durch in der Gefangenhaft dahinzufristen und zu verkommen, seine andere Schuld auf sich geladen, als daß er das Unglück hatte, ein halbes Jahr lang auf dem Thron der türkischen Großherren zu sitzen. Am 30. Mai 1876 war der im September 1840 geborene Murad zur Herrschaft gelangt, und schon am 31. August desselben Jahres, während des Feldzuges gegen Serbien, und kurz vor Ausbruch des russisch-türkischen Krieges, wurde er von dem Scheich-ul-Islam, dem geistlichen Oberhaupt des Islams, für unzurechnungsfähig erklärt und durch seinen jüngeren Bruder Abdul Hamid ersetzt. Man hielt ihn anfangs in dem stillen Maraschschloß von Adiragan am Bosporus, wo seine Abkündigung etwas weniger streng gemeint zu sein scheint, denn eine ansehnliche Anzahl vertrauenswürdiger Personen hat ihn dort gesehen und sogar gesprochen. Vor etwa zwölf Jahren jedoch fand es der regierende Sultan für geraten, seinen Bruder schärfer bewachen zu lassen, und letzter ist Murad für die Welt gänzlich verschwunden und verschollen geblieben. Von der Tatsache, daß er noch lebt, ist, erzählt man erst durch die Todesmeldung aus Konstantinopel: "Murad V. ist an Juckerkrankheit, an der er seit längerer Zeit litt, gestorben." Murad wurde als ältester der sechs Söhne des Sultans Abdul Medschid geboren. Bis zu seinem 14. Lebensjahre wuchs er, wie alle Türkenkinder, lediglich die Haremserziehung, dann aber — es war zur Zeit des Krimkrieges — gewöhnliche Abdul Medschid dem Junglinge, entgegen den alten Sultansregeln der Osmanen, volle Freiheit der Bewegung und des selbstgewählten Umganges. Der junge Prinz verkehrte viel und gern in der Gesellschaft der fremdländischen Diplomaten und Offiziere zu Konstantinopel. Auch vornehme einheimische Christenfamilien — armenische wie griechische — erzeuhten sich hin und wieder seines Besuchs. Er soll sich, wie ihn später von den Alltönen nachgeahmt wurde, in diesem Umgange die Trunksucht angeeignet haben. Als Murad 20 Jahre alt war, starb sein Vater und dessen Bruder Abdul His bestieg den Thron. Abdul His behandelte seinen Neffen nicht schlecht, doch mußte der Verlorene Murads mit den Fremden und Ungläubigen ein Ende nehmen. Allein es dauerte nicht lange und Abdul His ließ den Jüngling tragen das Ohr, die ihm einredeten, er werde von Murad befreit, da dieser sich heimlich der Partei der Jungtürken angeschlossen habe. Nun wurde Murad nach dem Bild-Kiosk gebracht und dort in strengem Gewächshaus gehalten. Aus demselben Grunde, aus dem Abdul His diesen Wandel in der Lebensführung Murads verhängt hatte, aus Furcht nämlich vor Nebenbuhlerschaft, nahm er seine Neffen Murad und Abdul Hamid, den jetzt regierenden Sultan, mit auf die Reise, als er 1867 der Einladung Napoleons III. zum Besuche der Weltausstellung in Paris folgte und von dort aus sich auch nach London begab. Man hörte dann nicht mehr viel von Murad, bis er nach dem Sturz Abdul His' auf den Thron gelangte. Wenige Tage darnach kam man Abdul His, der auf Betreiben des Kriegsministers Hussein Kur' und des Staatspräsidenten Ribhat Bajda abgesetzt worden war, als Leiche; angeblich hatte er sich selbst entleert. Aber die Pläne Abdhis, eine Konstitutionalisierung für die Türkei zu schaffen, Pläne, die Abdhis mit Hilfe Murads durchzuführen hoffte, gingen nicht in Erfüllung. Das schnelle Ende der Herrschaft Murads machte sie zu nichts. Ob Murad wirklich für solche Absichten zu haben war, ist eben eine der Hand ungelöste Frage wie die, ob er in der Tat irrationell gewesen ist oder nicht. Jedenfalls war er als Opfer einer grausamen Staatsrotation ein bemitleidenswerter Mensch.

Sport-Nachrichten.

Das "Dresdner Jugend-Rennen", das zweitgrößte Rennen des Dresdner Rennvereins, welches am kommenden Sonntag gelassen wird, dürfte das Beste vom besten Material unter Starters Nagge wieder vereinigen. Ueberhaupt wird der kommende Sonntag in sportlicher Hinsicht dem am vergangenen Sonntag stattgehabten durchaus gleichwertig sein, und besonders ist der Wetterzustand dem Dresdner Rennverein auch wieder wohlgefallen. Die Rennen beginnen wieder um 2 1/2 Uhr nachmittags, und verkehren die Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof von 2 Uhr bis 2 Uhr 8 Min. Im Preis vom Sonntag gibt der Dresdner Rennverein dem folgenden Reiter eine schwere silberne Tazette mit einem Terrine mit Deckel aus dem Werkstätten des Hofjuweliers Moriz Glimeyer-Dresden, während der Trainer des folgenden Pferdes im Jugend-Rennen eine silberne Salattere mit Beleg auf silbernem Tablett als Andenken erhält, letzteres vom Juwelier Heinrich Wöhl (Th. Wapp. Nachf.), Dresden.

Am Mauer-Wänder-Jagd-Rennen in Groß-Borsdorf haben auch der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ihr Erscheinen angemeldet. General v. Schmidt-Pauli hat das Richteramt übernommen.

Die Verdringung des Jodels Vallantine fand am Montag nachmittag unter äußerst zahlreicher Beteiligung auf dem Zählwinger Friedhofe statt. Raitor Siegel hielt die Trauerrede. Die Blumenpenden häuften sich auf dem Grabe zu hohen Hügel. Es trafen Hunderte von Kranzen aus allen Orten ein.

Rennen zu Budapest, am 30. August. Tribünen-Preis. "Krisid" 1., "Baprifa" 2., "Sjell cind" 3. Tot.: Sieg 40 : 10. Platz: 44, 71, 101 : 25.
Rennen zu Wien, am 28. August. Grand Prix de la Presse. "Hors" 1., "Jara" 2., "Hébé" 3. Wetten 1 : 2. Tot.: 82 : 10. Platz: 24, 24 und 27 : 10.

Rennen zu Dieppe, am 30. August. Prix d'Amphitrite. "Gahjal" 1., "Spife" 2., "Raquita II" 3. Tot.: Sieg 15 : 10. Platz: 11, 14 : 10.

Auf der Stadtbahn zu Dresden, Pflanzengasse, findet Sonntag, den 1. September, die dritte große Fußball-Ausfahrt des bekannten Fußballführers Paul Spiegel aus Chemnitz statt, und zwar mit dem "Hafenball" "Sachsen". An der Ausfahrt wird eine Dame aus Dresden teilnehmen. Kurz vor dem Aufzuge, der schon um 5 1/2 Uhr nachmittags stattfindet, wird Herr Spiegel von der Nordgabel aus eine Ansprache halten; ferner wird er den Besuchern des Stadtbahnparkes verschiedene humorvolle Ueberrassungen bieten. Von nachmittags 3 1/2 Uhr ab findet großes Konzert und Radrennen statt, unter anderem ein Daxerrennen mit Motorführung. Die Eintrittspreise sind mäßig und dieselben wie bei der vorigen Fußballausfahrt geblieben. Zu bemerken ist, daß die Füllung des Stadtbahnparkes bereits vormittags 10 Uhr beginnt und daß die vormittags gelassenen Eintritte für nachmittags ihre Gültigkeit behalten.

Der deutsche Danerichmüher Weidmann entschloß sich, am Sonntag oder Montag einen neuen Versuch zu machen, den Kanal zu durchschwimmen. Der Franzose Burgele will zur gleichen Zeit dieselbe Schwimmtour unternehmen.

Bei dem Automobilrennen in St. Louis ist der bekannte amerikanische Automobilist Edfield verunglückt und schwer verletzt worden. Zwei Zuschauer wurden getötet.

Bücher-Neuheiten.

X Philatelistische Kreise wird die Mitteilung interessieren, daß neben Paul Robis Freimarcken-Katalog für 1905 erschienen ist. Derselbe bringt eine Fülle von Abbildungen, Preisnotierungen ähnlicher bis jetzt erschienenen Postwertzeichen der ganzen Welt ausschließlich der Kaiserlichen unter Berücksichtigung aller weltlichen Staaten. Der Preis für den ca. 1100 Seiten umfassenden Katalog ist 3 Mk. ohne und 4,50 Mk. mit Realistischer Einleitung und Rahmungsanleitung. — Neue Kresme-Entwicklungs-Verhältnisse der Kaiserlichen Reichs- und der Kaiserlichen Reichsangehörigen mit Angabe der Ober- (Lahabek, Kops), Divisionen, Brigaden und Regiments-Nummern, der Bezirkskommandos, der Truppenabteilungen, Schiffe etc. Mit einem Anhang "Die Kriegskriegs-Liste für das Jahr" und 3 Auswahlsachen, enthaltend die Namensliste der Regimenter und besondere Auswahlsachen. 150. Ausgabe (Jubiläum-Ausgabe) nach dem Stande vom 1. Oktober 1900. Berlin, Haderow-Schreiber (vorm. Ed. Börsing) Verlags-Bureau. — "Singspiel". Das Recht und der Rechtsweg der Handlung geschilfert. In 2 Bänden gebunden 2,50 Mk., Porto 20 Pf. Verlag von W. H. Klinker, Leipzig.

Wittig, Scheffelstr. 15. II., für geheime Krankheiten.
Sargs Kalodont, unentbehrliche Zahn-Creme. Ueberall zu haben. Der vorzuziehende Hygieniker befähigt, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Wogen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich "Kalodont", welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Ratskeller.

Der Wacht des Ratskeller-Restaurants in Freiberg i. Sa. soll Ende Dezember wegen Uebernahme des Berg-Restaurants Cuhin auf circa 6 Jahre gelehrt werden. Zur Uebernahme gehören 10-12000 Mk. Kapitalfrüchte. Interessenten bitte Offerten an Watskellerwirt Martin, Freiberg i. Sa., einzuliefern.

Für ein in modernem Stil durchaus gelegen und vollständig betriebsfertig eingerichtetes

feines Wein-Restaurant

in vorzähl. Lage Dresdens wird für sofort od. später ein Wächter gesucht. Kämmerlich tüchtigem Fachmann werden sehr günstige Bedingungen gestellt. Offert. unter T. S. 593 an "Invalidentauf" Dresden erbeten.

Geschäftsverkauf wegen Konkurs.

Die zum Konkurs des Drogenhändlers Emil Kretschmar in Blasewitz gehörige, Schillerplatz 17 betriebene

Drogenhandlung,

bestehend aus Vorräten an Drogen, Chemikalien, Farben, Lacken, Parfümieren etc., im Fakturenwert von ca. 52000 Mk., sowie das Inventar im Taxwert von ca. 16500 Mk. soll im Ganzen gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Berücksichtigung täglich. Interessenten wolle schriftliche Gebote bis zum 8. September d. J. bei dem Unterzeichneten abgeben, welcher auch nähere Auskunft erteilt. Nachgebote werden nicht berücksichtigt. Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Alkoholfreies

Ohnegor-Bräu,

rein aus natürlichem Malz und Hopfen. Von hohem Nährwert, wohlschmeckend und bekönnlich. Ueberall zu haben, wo nicht, direkt durch

George Kothe & Co.,

Tolkewitz, Ankerstr. 3.

Telephon Amt I, 782.

Telephon Amt I, 782.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

In Anbetracht der

teuren Naturbutter-Preise

empfehlen wir als vollwertigen Ersatz, fortwährend direkt von der Fabrik frisch eintreffend:

Dr. Boemers allerfeinste mit süßem Rahm
hergestellte

Tafel-Margarine

Dieselbe bräunt, schäumt und duftet beim Erhitzen wie Naturbutter, ist nahrhaft und wohlschmeckend, sowie von feinstem Aroma wie frische Butter, daher nicht nur zum Braten und Kochen, sondern auch als Tischbutter zum Brot zu verwenden. Man mache einen Versuch und man wird finden, dass jedes Vorurteil gegen Margarine unbegründet ist, wenn dieselbe frisch und gut wie bei uns in den Konsum übergeht.

Marke I Pfd. 70 Pfg.
Doppelcreme Pfd. 80 Pfg.

Allerfeinstes garantiert reines

Schweine-Schmalz

Pfd. 65 Pfg.

Feinster Speisetalg 1/2 Pfd. Tablette 30 Pf., 1/1 Pfd. Tabl. 60 Pf.,
Fst. Kokosnussbutter, 32 " " 60 "
Mannheimer Palmin, II. Tablette 30 " " 65 "

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt

in Marken.

Obst zu verpachten,
Bienen, gute Sorten. Zu erst.
Frankfurterstr. 26, 1.

Kl. Sportwagen
sich billig zu kaufen. Off. mit
Preis unter T. S. 578 in die
Exp. d. Bl.

2 starke Pferde, 2 Rutzgeschirre,
1 Einpänner-Federkutschwagen
sind zu verkaufen.
Antonstraße 37, Dinst. 1.

Geschäfts-Verkauf
oder Teilhaber gesucht!

Bedürfn. haben auch ich sofort für m. Kaffee-Eigenbesitz, m. H. Kaffee u. Versand-Anstalt, sowie stillen einen Käufer oder Teilhaber unter günstigsten Bedingungen. Leichtes Geschäft auch für Nichtfachleute. Off. u. N. V. 106 Exped. d. Bl.

Gutgehendes Spezialgeschäft
der Zuderwaren-, Delikatessen-
und Kolonialwarenbranche

mit Fabrikation und event. bedeutender Nebenindustrie, in mittlerer Provinzialstadt Sachsens, bei 12-15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Uebernahme kann event. sofort erfolgen. Gef. Off. unter N. 32667 in die Exp. d. Bl. ab.

Ein zuverlässiges ungar. Reit- und Jagdpferd,
volljährig, auch schwerer Zieher, ist mit Rutzgeschirren, komplett zum Abfahren, lot. preiswert zu verkaufen. Off. unter U. V. an Hansenstein & Vogler, Meissen.

Ein Pferd,

Kappmähne, 168 hoch, 8 J. alt (Ruf), flott, Geber u. gut Zieher, mittelstark, sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfahren bei Ritzsch, Tempelstr. 14, pt. — Auch sind für 2 Pferde Stallung, Remise mit Futterboden zu vermieten.



Kommandeur-Pferd,

breite, 160 cm hohe 8jährige braune irische Cob-Sute, Gemüthträger bis 250 Pf., tabellos truppens, schuß- u. straken-sicher geritten, auch unter Pame geübt und einhändig gefahrt, liegt aus Privatband für den Preis von 1800 Mk. zum Verkauf. Besteht, belieben ihre Vor. unter U. Q. 398 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Pferd,

starker brauner Wallach, groß, überjährig, mitteljährig, f. 425 Mk. zu verkaufen. H. Winkmann, Baumeister, Rabenau.

Manöverpferd.

8jährige dunkelbraune Stute, Halbblut, Dunkelstut, sehr ausdauernd, festgebend, 1,60 m hoch, vorzüglicher Springer, bei Intention und Kavallerie geübt, leicht zu reiten, für 400 Mk. verkäuflich. Auch als Jagdpferd vorzüglich geeignet. Näb. durch Oberleutnant Schäffer Detachement Jäger zu Pferde, Chemnitz.

Pferde.

1 Paar hellbr. W., 6 u. 7 J., 172 hoch, sich 1- u. 2h. preisw. zu verkaufen. Roschinskistr. 21.

6jähriger
Schwarzfuchs,

eleganter Einpänner, prachtvolle Gänge, billig aus Privatband zu verk. Off. u. D. W. 123 an Rudolf Mosse, Dresden.

Prachtvolle
Voxer-Hündin,

reine Rasse, Wert 175 Mk., selten schönes Exemplar, ca. 3 J. alt, gutmütiges Tier, sehr wachsam u. liebevoll, verkauft zum billigen, aber letzten Preis von 80 Mark Guido Thost, Niederstraße 11 d. Dresden, Gartenstraße 28.

2 echte
Bernhardiner Hunde,

wachsam, schwarz mit weiß Brust u. weiß. Pfoten, 1/2 Jahr alt, sind zu verkaufen Niederstraße 11, Bürgerstr. 66a.

Kutschwagen,

halbverdeckt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Eckhardt, Kleine Kirchstraße 5.

Gut erhaltenes
Dogcart

billig zu verkaufen. Julius Kolb, Weisberg bei Stolpe.

4 Halbchaisen

leicht, gut erhalten, 10 beschieb. offene Kutschwagen, ca. 80 Stück 1- und 2spännig, sehr gut erhaltene Kutschgeschirre, Prunkplatt, Cabrioletts, Wageninternen billig zu verkaufen Rosenstr. 55, E. Hübisch



Erstes Herbst-Angebot



Solange Vorrat reicht:

Zur Einleitung des Herbst-Verkaufs in gewohnt grossem Stil treten wir heute mit einer in Bezug auf Qualität und Preis imponierenden Offerte vor. Unsere grosse Konsumfähigkeit gestattete uns, einen immensen Posten **Herbst-Kleiderstoffe** erstklassigen Fabrikats so günstig zu akquirieren, dass wir solche zu höchst sensationellen Preisen zum Verkauf stellen können!

Glatte Kleiderstoffe.

| | |
|---|--------|
| Zibelines, schwere Kostümware, in allen Modelfarben, 110 cm breit | 85 s |
| Reinw. Cheviots, solide Strapazierqualität, in schönen Farben und Schwarz | 75 s |
| Reinw. Cheviots für Kostüme, große Farben-Auswahl, 110 cm breit | 88 s |
| Reinw. Mohairs, glanzreiches, solides Kleid in jeder denkbaren Farbe | 1,45 s |
| Reinw. Satintuch, wunderbar ausfallende Kleider- und Kostümqualität in großem Farbensortiment, 110 cm breit | 2,00 s |

Gemusterte Kleiderstoffe.

| | |
|---|--------|
| Engl. Noppé, äusserst solide, dauerhafte Qualität | 65 s |
| Zibeline Noppé, nur neueste, effektvolle Dess. | 98 s |
| Zibeline Karo, in wandervoller Ausführung und Farbmahl, 110 cm breit | 1,50 s |
| Reinw. engl. Neuheit, hochmod. Stoff in schönsten Farbenstellungen, 110 cm breit | 2,20 s |
| Reinw. Foulé-Schotten, vorzügl. Qualität, in Blaugrün und allen modernen Stellungen | 1,10 s |

Okkasion
zur
wohlfeilsten Beschaffung
der
Herbst-
Tollotte.

Verborragendes
Farbensortiment
in Sammet und
Besatzseiden.
Größe
Neuheiten.

Schneiderinnen
erhalten an
unserer Kasse
Rabatt-
Bücher.

Schwarze Stoffe:

| | | |
|--|---------------------|--------|
| Serie I Gute Mohairqualität, regulärer Wert bis 1,25 s | Ausnahmepreis Meter | 70 s |
| Serie II Reinwoll. Cheviots, 110 cm breit, regulärer Wert bis 1,50 s | Ausnahmepreis Meter | 1,00 s |
| Serie III Reinwoll. Krepps, vollgarbige Ware, regulärer Wert bis 1,90 s | Ausnahmepreis Meter | 1,20 s |
| Serie IV Reinwoll. Fou.és, Cheviots, Mohairs etc., 110 cm breit, regul. Wert bis 2,50 s | Ausnahmepreis Meter | 1,40 s |

Konfektion.

| | |
|--|--------|
| Engl. Paletots aus halb. Herbststoffen, m. lazier. Innenseite | 2,95 s |
| Schwarze Coatings Herbst-Paletots, auf Futter | 4,75 s |
| Schw. Tuch- u. Coating- boleros, auf Futter | 6,95 s |
| Herbst-Capes aus Zibeline- und Homespun-Stoffen, gute Qualität | 5,95 s |
| Herbst-Kostüme aus gut. Cheviotstoffen | 9,50 s |
| Mädch.-Herbstpaletots aus Tuch- u. Cheviotstoffen | 2,65 s |
| Mädch.-Tuchkleidchen, passend für 3-5 Jahre | 2,45 s |

Gardinen.

| | |
|--|---------|
| Abgeb. Füllgardinen, creme u. weiß, Zener | 2,25 s |
| Engl. Füllgardinen, 2mal gebogt, Nr. 100, 75, 50, 40 | 40 s |
| Abgeb. Vitrinen, bestickt und gebogt | 1,95 s |
| Abgepaßte Portieren, Paal | 2,25 s |
| Woll- u. Diagonal-Garnituren, bestickt, 2 Schals, 1 Lambrequin | 5,95 s |
| Plüschgarnituren, bestickt, 2 Schals, 1 Lambrequin | 10,50 s |

Tischdecken u. Teppiche.

| | |
|---|------------------|
| Coteline u. Chenille-Tischdecken, doppeltst. | 1,95 s |
| Woll-Diagonal-Tischdecken, m. Axami, bestickt | 3,25 s |
| Mohair-Plüsch-Tischdecken mit Sobelinfante | 4,50 s |
| Arminster-Teppiche 190/290 160/240 130/180 | 17,50 10,- 4,50 |
| Tafel-Teppiche 200/300 160/240 130/200 | 21,75 11,50 5,95 |
| Velour-Teppiche 240/300 160/240 130/200 | 23,- 10,- 9,50 |
| Größere Salon-Teppiche in neuesten Qualitäts-Bezeichnungen. | |

Schuhwaren.

| | | | | | |
|---|---------|--|--------|---|---------------------|
| Damen-Chevreaux-Stiefel, la. Qualität | 10,50 s | Damen-Vorwalk-Schnürstiefel, la. Qual. | 8,50 s | Kinder-Schnür- und Zugstiefel, äusserst dauerhaft | |
| Dam.-Vorwalk-Stiefel elegante Nachart | 8,75 s | Damen-Wichstals-Zugstiefel | 6,50 s | Größe 35 33/34 31/32 29/30 | 4,00 3,75 3,50 3,00 |
| Damen-Engländer- und Laichenschuhe, engl. | 4,95 s | Damen-Chevreaux-Schnürhalbschuhe | 5,95 s | Größe 27/28 25/26 23/24 | 2,75 2,40 2,10 s |

Damenschürzen.

| | | | |
|--|--------|---|------|
| Wirtschaftsschürze aus gut sortiertem Gingham mit Volant und Besatz | 75 s | Tändelschürze aus weiß gestreiftem Batist mit Volant und breitem bedrucktem Einfaß | 38 s |
| Wirtschaftsschürze, extra weit, aus engl. Leinenm. breitem Volant und reichem Besatz | 1,10 s | Tändelschürze aus weiß gestreiftem Batist mit breit. Phantasie-Volant | 50 s |
| Trägerschürzen, gestreift, Cretonne mit einfarbig, reich verzierten Trägern | 80 s | Tändelschürze aus weiß gezieltem Batist mit breitem, fantasievol. Volant und Besatz | 55 s |
| Trägerschürze aus engl. Leinen mit bedrucktem Besatz u. weiß bedrucktem Goutache | 1,00 s | Tändelschürze aus weiß gestreift. Ba. ist. Stiderei Einfaß und Volant | 65 s |

Taschentücher.

| | |
|---|--------|
| Linontuch, gefärbt, be- kannie Marke | 1,00 s |
| Linontuch, gefärbt, best. Qualität | 1,65 s |
| Reinleinen, gefärbt, 45 cm, Spezial-Marke | 3,75 s |
| Damen-Linontuch, gefärbt, 48 cm, tadellose Qualität | 2,25 s |
| Damen-Batisttücher, mit eleg. Nahte u. Sobelinfante | 4,00 s |

Telephon
Amt I
4936.

Nesson & Waldschmidt
11 Wildrufferstrasse 11

Telephon
Amt I
4936.

Seite 13 „Presse Nachrichten“ Seite 13
Sonntags, 1. September 1904 Nr. 243

Offene Stellen.

Mosel-Wein.

Infolge Todesfalls ist unsere

Vertretung

für Dresden und Umgebung frei geworden. Bei der einschlägigen Rundsicht bestens eingeführte Persönlichkeiten belieben sich um dieselbe zu bewerben.

Trarbach-Rosel. Schmoll & Boerner.

In der Post-Expedition (Briefabfertigung)

eines blühenden grossen Instituts ist der Posten eines **1. Beamten**

neu zu besetzen. Bewerber müssen in gleicher oder ähnlicher Stellung tätig gewesen sein. Ausführliche Offerten unter U. N. 305 Exped. d. Blatt erbeten.

Nöbelzeichner,

besonders tüchtig im Skizzieren und Konstruieren, in dauernde Stellung gesucht. Off. u. G. 5176 an die Ann.-Exp. D. Frens in Mainz.

Suche tüchtigen Kaufmann

als aktiven Teilhaber mit einer Einlage von 15000 Mk. für mein gut eingeführtes Warenhandlungsgeschäft in Dresden (feinste Vertretungen, gute Rentabilität, ohne jedes Risiko). Geschäftsergebnisse und Aufträge erbeten. O. C. 672 in die Exped. d. Bl.

Vertreter

gesucht, welcher bei Blumen- und Hüttenarbeiten gut eingeführt ist. Off. u. V. R. 30 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Schlossergehilfe,

tüchtig, fleißig, wird angenommen. Bismarck, Baumkühlstr. 25

Tüchtige Kupfermiede

sucht Karl Postwach, Kupferwarenfabrik, Kötzau.

Hausierer

erhalten f. ca. 16 W. gute Ware, welche f. ca. 30 W. leicht verkauft ist. Mit Hausierern zu melden, früh 7-8 Uhr Tausberg 3, I. 1.

Suche sofort ohne

Bermittlungs-Gebühren viele viele **Haus- u. Küchenmädchen** für **Hotels** und **Restaurants** Dresden, Amag. u. umgeb.

Emma Pante,

Stellen-Bermittlerin, 2, 11. Kreuzstrasse 2, II.

Stubenmädchen-

Gesuch. Für 1. Oktober suche ich ein anständiges fleißiges Mädchen, das im Zimmerweien, Sewer- und Wästen durchaus bewandert sein muß.

R. Haundorf bei Tisch,

Frau Liebeskind.

Suche sofort für mein Delikatessen-Geschäft in Leipzig

eine **unabhängige Dame,** welche circa 4-600 Mk. besitzt, übergeben es dann sofort käuflich, Abzählungen sehr günstig. Off. unt. B. 8645 Exp. d. Bl.

klein. Dame, j. L. od. 15 J. od. e. geb. Mädch. d. f. a. häusl. Arb. unter u. i. Schneid. nicht unerf. ist. Vollst. Fam.-Anschl. wird zugesich. R. Tischengelb wird gewährt. Off. u. A. C. 55 an d. Bismarck-Exp. Nr. Plöschergasse 5.

Stellen-Gesuche.

Stenogr., Maschinenschreib. Buchh., Kopsch. u. werden sofort nachgeh. d. Harkowsky Unter-Unt. Altmarkt 15. Amt I. 802

Jungere Buchhalterin, gel. Kausier, mit all. Buchenarb. vertraut, sucht per 1. Okt. od. später Stellung. Off. unter G. 8657 Exp. d. Bl.

Alt. draht. erhabener Mann, gel. Zimmerer, im Zeichnen u. Veransch. bew., sucht Stellg. in Haus od. Holzgeschäft. Off. u. F. 8656 Exp. d. Bl.

Bediger Oberfleischweizer mit 4-jähr. Zeugn. geb. V. sucht led. Oberfleischweizer od. g. d. Stelle sofort per 1. Oktober. Off. u. U. R. 300 Exp. d. Bl.

Unterfleischweizer

sucht per bald od. 15. September Stellung. Off. erb. unter 199 „Invalidentant“ Glauchau.

Jung. hässl. Wirtsh. gel. Sattler u. Tapez., i. f. f. Stelle als **Sattler o. auch Marktbesitzer.** Offerten unter D. 8653 erb. in die Exped. d. Bl.

Jüngere Gärtnergehilfe, auch auf Landwirtschaftsbauerei eingerichtet, sucht per 15. Septbr. dauernde Beschäftigung. Adresse: Wildstruß, Stadtgraben 23.

Gerrichtsführer

Kutscher, geb. Kavall., verheiratet, in Gartenarbeit bew., im Sewieren perf., guter Fahrer u. Reiter, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlung. Neben zur Seite. Offerten unter D. M. erbeten an Rudolf Mosse, Radeberg.

Schweizer- Lehrburschen

besorgt immer Stellen-Bermittler D. Weißkopf, Dresden, Br. Wägenische Str. 35. (Teleph. Amt I. 8183.)

Unterfleischweizer sucht per bald od. 15. September Stellung. Off. erb. unter 199 „Invalidentant“ Glauchau.

Jung. hässl. Wirtsh. gel. Sattler u. Tapez., i. f. f. Stelle als **Sattler o. auch Marktbesitzer.** Offerten unter D. 8653 erb. in die Exped. d. Bl.

Jüngere Gärtnergehilfe, auch auf Landwirtschaftsbauerei eingerichtet, sucht per 15. Septbr. dauernde Beschäftigung. Adresse: Wildstruß, Stadtgraben 23.

Gerrichtsführer **Kutscher,** geb. Kavall., verheiratet, in Gartenarbeit bew., im Sewieren perf., guter Fahrer u. Reiter, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlung. Neben zur Seite. Offerten unter D. M. erbeten an Rudolf Mosse, Radeberg.

**Schweizer-
Lehrburschen** besorgt immer Stellen-Bermittler D. Weißkopf, Dresden, Br. Wägenische Str. 35. (Teleph. Amt I. 8183.)

Unterfleischweizer sucht per bald od. 15. September Stellung. Off. erb. unter 199 „Invalidentant“ Glauchau.

Jung. hässl. Wirtsh. gel. Sattler u. Tapez., i. f. f. Stelle als **Sattler o. auch Marktbesitzer.** Offerten unter D. 8653 erb. in die Exped. d. Bl.

Jüngere Gärtnergehilfe, auch auf Landwirtschaftsbauerei eingerichtet, sucht per 15. Septbr. dauernde Beschäftigung. Adresse: Wildstruß, Stadtgraben 23.

Für 16-jähriges Mädchen aus guter Familie, mit vorzogl. Schulkenntnissen, auch in Englisch, Kette, feiner Stenographie, Maschinenschreiberin, wird für sofort oder später Stellung als **Berufende auf Kontor** gesucht. Off. u. R. S. 878 an „Invalidentant“ Dresden.

271. kinderlose Frau, Breuhin, erblich, arbeitsam und anpruchlos, sucht Stellung als **Wirtschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Offerten unter W. H. 855 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tücht. erste Scharbeiterin i. ver. sofort dauernde Stellung. Offerten unter T. Z. 892 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Aumerksam. Kette **Kellnerinnen** empfiehlt **Stellen-Meissner,** Große Bräuerstraße 21, 2. Telefonamt: I. 2260.

**Servier-
Kellnerinnen** in sofort. Austritt empfehlen **Fraudenberg & Hill,** Stellenvermittler, Dresden, Frauenstr. 3, I. Telefon Nr. 7438.

Junges Mädchen, 20 J., im Kochen, Federweidnähen und Wirtschafterin bewandert, m. g. Zeugn., sucht per 1. Okt. Stellg. auf Mittelgut als **Hausweib.** Beste Offerten an **Juliane A. Krüger** in **Großpörsna** bei **Liebertsdorf** i. S.

Ein gebildetes Fräul. a. guter Familie sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau,** wenn mögl. in einem Restaurant. Fam.-Anschl. wird hohem Gehalt vorgezogen. Off. unter U. N. 100 postlag. Cösch erbeten.

klein. Mädchen, 20 J., m. in eine Familie zu treten. In Landw. u. häusl. Arbeit erf. Verheirat. u. gute Behandlung u. f. f. Lohn. Off. erb. unter H. G. Postamt 9, Neumarkt, Dresden.

Ein junges Mädchen, das das Kochen gründl. erlernt hat, fähig in Stellung gewesen, sucht, gerührt auf gute Zeugn., Stellg. als **Stütze d. Hausfrau** od. Köchin per 1. Oktober event. früher. Off. an „Kochschule“ Cösch i. S. erbeten.

Flotter **2 Garniererin,** auch im Verkauf tüchtig, sucht 3. 15. Sept. Stellung. **Johanna Weisler, Burgstraße 18,** Silberstraße 26. Näh. Aufst. erteilt Herr **Robert Schneider** in Dresden, Weidenstr. 15. n

Tüchtiges Mädchen von ausw. 25 J., gute Empf., sucht f. f. Stelle unter beidseit. Anspr. als **Berufende** in Geschäft, Konditorei oder Wirtsh. Off. u. T. T. 378 Exp. d. Bl. erb.

Ein gebildetes Fräul. aus gutem Hause sucht Posten als **Schneidermädchen** wo selbst. aber auch mit freier Station erhält. Off. unter E. K. postlag. Zwickau i. Böhmen.

Kellnerinnen für hier und auswärts empfiehlt **Stellen-Meissner, Carl Schnee, Johann Georg-Allee 12,** Neumarkt I. 4216.

Empfehle für 1. Oktober **Stubenmädchen,** welches gut schneiden u. plätten kann. **Luise Dressler** in **Cöbau, Sa.,** äußere Sittauer Straße 13.

Junges 18-jähr. Mädchen sucht Stellung als **Kinderfräulein.** Beaufsichtigung d. Schularbeiten, erteilt Klavierunterricht, kann plätten und nähen. Off. u. E. E. 18 Postamt 8, Dresden-N., erb.

Sehr tüchtige ältere **Wirtschafterin,** erfahren in besserer Küche und Haushaltung, sucht infolge Todesfalls selbständige Stellung für bald oder später, auch auf Land. Offert. unt. M. S. 170 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bestellte Damenschneiderin empfiehlt sich geübten Herrsch. in und außer dem Hause **Kadenstraße 11, 2. z.**

Eine saubere Wirtschafterin sucht aus Privatband **500 Mk.** arg. Sicherheit zu leisten. Off. erb. u. **T. V. 380** in die Exped. d. Bl.

Junges, kräftiges Mädchen aus gut. Fam., welches Anleitung zur Wirtschaft zu Hause hatte, sucht Stellung, um sich nützlich zu machen und weiter auszubilden, mit Familienanschluss ohne gegenseitige Vergütung. Beste Offerte unter C. 289 bef. d. **Postamt Cösch** & **Vogler, Dresden.**

Ein gebild. bef. Mädchen im Nähen, Plätten und häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellg. als **Stütze der Hausfrau,** am liebsten bei ein. Leuten mit Familienanschluss. Offert. unt. M. N. 300 postl. Weichen I.

Deutsches Fräulein aus guter Familie, best. Gemüts, musikal. gut ausgebildet, im Kleidennähen, sowie häusl. sehr tüchtig, i. Stelle als **Gesellschafterin** od. **Stütze d. Hausfr.** Best. Angebote unt. „Liebevolle Behandlung“ postl. **Wien-Döbling.**

Ammen **Mrs. Schmidt,** **Bautzen, Tuchmacherstr. 24, 1.**

Verwaltung der Nacht v. Villa od. Landhaus, **Bautzen** od. Umgeb. von Alt. gesucht. Dame gel. Off. u. A. R. L. 24 Alt-Exped. d. Bl. **Völkisch** erb.

Geldverkehr.

Gesucht 5-6000 M. auf gute 2. Hypothek j. 1. Okt. auf ein Grundstück Weiger **Dösch** innerh. der **Brandf. Offerten** unter **S. O. 570** erb. an den „Invalidentant“ Dresden.

25-30000 Mark sof. zu bedienen gel. 2. Hyp. 5% Stadtversch. 1/2 innerh. Brandf. 17000 Mk. dah. etwas **Papierverl.** wird getragen. Off. von **Selbstdarlehen** unter **D. P. 8322** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Hypotheken-
Gelder** an zweiter Stelle innerhalb der **Brandf. Offerten** werden in vertriebenen größeren u. kleineren Posten auf neu gebaute und bewohnte Wohnhäuser in der vorzüglichsten Lage der **Stadt Bautzen** i. **Vast.** von **Selbstdarlehen** zu erborgen bez. zu bedienen gesucht. Agenten verbeten. Off. Angebote u. V. 8637 Exp. d. Bl.

30-35000 Mark 1. Hypothek zu 4-4 1/2 % v. sofort od. 1. Oktober von höh. Beamten auf sein bes. gel. **Zinsausb. in Vorort** gesucht. **Absolute Sicherheit.** **Bankrisiko** **Zinszahlung.** **Off. u. D. W. 8328** **Rudolf Mosse, Dresden.**

35-40000 Mark 2. Hypoth. suche auf mein gutes **Geschäftsgebäude** in **enpl. Viertel.** **Off. u. V. 8638** an den „**Invalidentant**“ Dresden.

Goldlehre 5% Anlage! **6000 Mk. hinst. 27000 Mk.** gel. **Brandf. 29800.** **Wiete 2400.** **Dir. Wausch B. Marichallstr. 10** **Nachw. vieler aut. Objekte!**

Pur 2. Stelle suche ich auf **3 mein schönes Landgut,** **Bez. Dresden, e. Hyp. von**

8-10000 Mark zu **leihen.** 1. Hyp. 48000 Mk. **Rassengeld.** **Zeitwert 125000 Mk.** **Verz. weiterer ausführl. Auskunft** erbitte gel. Off. u. V. A. 406 in die **Expedition** dieses **Blattes.**

89000 Mk. auszul. sof. od. 1. Okt. a. 1. Hyp. **Stadt- od. Landgut.** **Off. u. V. 8319** **Rudolf Mosse, Dresden.**

18-20000 Mk. 2. Hypothek 5% auf wertvolles **Grundstück** von **pünktlich zahlend.** **Besitzer** nach **Coffe** **per 1. Okt.** **gel. Off. u. B. E. 086** **„Invalidentant“ Dresden.**

35-40000 Mark 2. Hypoth. suche auf mein gutes **Geschäftsgebäude** in **enpl. Viertel.** **Off. u. V. 8638** an den „**Invalidentant**“ Dresden.

Goldlehre 5% Anlage! **6000 Mk. hinst. 27000 Mk.** gel. **Brandf. 29800.** **Wiete 2400.** **Dir. Wausch B. Marichallstr. 10** **Nachw. vieler aut. Objekte!**

Pur 2. Stelle suche ich auf **3 mein schönes Landgut,** **Bez. Dresden, e. Hyp. von**

8-10000 Mark zu **leihen.** 1. Hyp. 48000 Mk. **Rassengeld.** **Zeitwert 125000 Mk.** **Verz. weiterer ausführl. Auskunft** erbitte gel. Off. u. V. A. 406 in die **Expedition** dieses **Blattes.**

89000 Mk. auszul. sof. od. 1. Okt. a. 1. Hyp. **Stadt- od. Landgut.** **Off. u. V. 8319** **Rudolf Mosse, Dresden.**

18-20000 Mk. 2. Hypothek 5% auf wertvolles **Grundstück** von **pünktlich zahlend.** **Besitzer** nach **Coffe** **per 1. Okt.** **gel. Off. u. B. E. 086** **„Invalidentant“ Dresden.**

35-40000 Mark 2. Hypoth. suche auf mein gutes **Geschäftsgebäude** in **enpl. Viertel.** **Off. u. V. 8638** an den „**Invalidentant**“ Dresden.

Goldlehre 5% Anlage! **6000 Mk. hinst. 27000 Mk.** gel. **Brandf. 29800.** **Wiete 2400.** **Dir. Wausch B. Marichallstr. 10** **Nachw. vieler aut. Objekte!**

Pur 2. Stelle suche ich auf **3 mein schönes Landgut,** **Bez. Dresden, e. Hyp. von**

8-10000 Mark zu **leihen.** 1. Hyp. 48000 Mk. **Rassengeld.** **Zeitwert 125000 Mk.** **Verz. weiterer ausführl. Auskunft** erbitte gel. Off. u. V. A. 406 in die **Expedition** dieses **Blattes.**

89000 Mk. auszul. sof. od. 1. Okt. a. 1. Hyp. **Stadt- od. Landgut.** **Off. u. V. 8319** **Rudolf Mosse, Dresden.**

18-20000 Mk. 2. Hypothek 5% auf wertvolles **Grundstück** von **pünktlich zahlend.** **Besitzer** nach **Coffe** **per 1. Okt.** **gel. Off. u. B. E. 086** **„Invalidentant“ Dresden.**

35-40000 Mark 2. Hypoth. suche auf mein gutes **Geschäftsgebäude** in **enpl. Viertel.** **Off. u. V. 8638** an den „**Invalidentant**“ Dresden.

Goldlehre 5% Anlage! **6000 Mk. hinst. 27000 Mk.** gel. **Brandf. 29800.** **Wiete 2400.** **Dir. Wausch B. Marichallstr. 10** **Nachw. vieler aut. Objekte!**

Pur 2. Stelle suche ich auf **3 mein schönes Landgut,** **Bez. Dresden, e. Hyp. von**

8-10000 Mark zu **leihen.** 1. Hyp. 48000 Mk. **Rassengeld.** **Zeitwert 125000 Mk.** **Verz. weiterer ausführl. Auskunft** erbitte gel. Off. u. V. A. 406 in die **Expedition** dieses **Blattes.**

Eine grössere Papierfabrik mit sehr lohnenden Spezialitäten sucht kapitalkräftigen, möglichst tätigen Teilhaber.

Kapital kann sichergestellt werden. Näheres unter W. 8689 in der Exped. d. Bl.

Viel Geld verdient

Kapitalk. Kaufmann durch Uebernahme **kleineren Dresden** hervort. **Reinheit d. Verrechnungsbranche.** **Fachkenntnisse** nicht erforderlich. **Offerten** unter **L. 188** an **Postamt Cösch & Vogler, Dresden.**

15-20000 Mk. 2. Hypothek sof. gel. **Grundf. 67000 Mk.** 1. Hyp. **50000 Mk.** Off. unter **T. O. 590** an den „**Invalidentant**“ Dresden.

1500-2000 Mark für **Grundstück** auf dem **Land** auf kurze Zeit g. **Wiese** u. nur feine **Sicherh.** bei **100 Mk. Dammum** u. **6% Zins** zu **leib. gel. Vermittl.** ausgebl. **Wegen Verschwiegenh.** Off. unter **D. A. 8286** an **Rudolf Mosse, Dresden.** **Rein Wagnis.**

Jüngeren Mann (Klempner) ist **Gelegenheit** geboten, sich **selbstständig** zu machen u. mit **kleinem Kapital** als **Teilhaber** einzutreten. **Off. u. T. D. 580** **„Invalidentant“ Dresden.**

Suche 16000 M. 1. Hypothek auf mein wertvolles **Wirtshausgrundstück** sofort oder um 1. Oktober. **Offert. erb. u. U. H. 390** Exp. d. Bl.

Auszuleihen **Kassen-, Privatgelder** gegen **unverbindliche Sicherheit.** **Betriebskapital** für **geschäftliche Zwecke.** **Anträge** nimmt entgegen **H. Käber, Dresden,** **19 Reichbahnstraße 19.**

350 Mark gegen gute **Vergütung** sofort **gel.** **Prima Sicherh.** vorhanden, auch **Bürge.** **Offerten** erb. **u. U. Z. 105** in die **Exped. d. Bl.**

200 Mk. auf 1 Jahr geg. 1. Hypothek v. **Geschäftsgeb.** aus **Privatband** **gel.** **Offert. u. K. F. 100** **Ann.-Exp.** **19 Reichbahnstraße 19.**

Teilnehmer mit **10-15000 Mk. Einlagekapital** bei **hoher Verzinsung** u. **Sicherstellung** **Off. u. P. 500** **postlag. Chemnitz** erb.

18-20000 Mark zur **Abklopfung** der **einzelnen fl. Hypotheken** **gel.** **Off. u. D. N. 8298** **Rudolf Mosse, Dresden.**

Beteiligung mit **20-25000 Mk.** an **schon länger** **besteh. nachweisb. rent. Geschäft** **sucht** **alt. Kaufmann,** der **haupt- sächlich** auf dem **Kontor** **tätig** zu sein **wünscht.** **Gefäll. Offert.** nur von **Selbstverpflichteten** u. **N. N. 394** **Exped. d. Bl. Discretion** **Ehrenfache.**

Wer leiht **jungem strebsamen Geschäftsmann** gegen **4-5fache Sicherheit**

3000 bis 3500 Mark? **Gef. Off. nebst Angabe** der **Bedingungen** unter **S. 32538** in die **Exped. d. Bl.**

30000 Mark zu **leihen** **gel.** **Das Kapital** **steht** **noch** **weit** **innerhalb** **der** **Brandf. Off. u. S. A. 387** in die **Exped. d. Bl. erbeten.**

Kaufe Hypotheken auch wenn das **Grundstück** zur **Zwangsvollstreckung** **kommt.** **Off.** mit **Ang. der** **Verhältnisse** **unter** **D. L. 8296** **an** **Rudolf Mosse, Dresden** **erb.**

Wohnungen: 2 in **Villa:** 6 Z., **Bad, Küche** u. 4 Z., **Bad, Küche, Garten** zur **Verkauf.** 1 in **geschl. neuen Haus:** 4 Z., **Küche, Wab. im Café** **Bismarck, Radebeul**

Wenn Sie Teilhaber suchen, wenden Sie sich nur an mein **saubermännlich** **betriebl. mit** **großem Kapital** **arbeitendes Bureau** **(keine Agentur),** welche durch **ständige** **Reklame** in **304 Zeitungen** **Deutschlands** und durch **eigene Filialbüros** in **Leipzig** und **Hannover** aus **weiter** **seiner Interessenten** **heraus** **über** **500** **bei** **mir** **ver-** **gemert** **sind,** die sich nicht auf **Offerte** **Interesse,** sondern **direkt** **bei** **mir** **melden** **aus** **Grund** **des** **mir** **durch** **meine** **mehrfachjährige** **reelle** **Tätigkeit** **allseitig** **er-** **worbenen** **Vertrauens.** **Ich** **bin** **in** **der** **Lage,** **für** **jedes** **hiesige** **oder** **auswärtige** **reelle** **Detail-,** **Engros-,** **Fabrikgeschäft** **od. sonstigen** **Gewerbebetrieb,** **gleichviel** **welcher** **Art** **und** **Größe,** **in** **reichster** **und** **billigster** **Weise** **Stille** **oder** **tätige** **Teil-** **haber** **mit** **kleinerem** **oder** **großem** **Kapital** **zu** **beschaffen** **und** **bitte** **zwecks** **Verschönerung** **und** **Wid-** **erlegung** **kostenfreien** **Gefuch** **zu** **verlangen.** **Beispiele** **über** **Erfolge** **werden** **vorgelegt.**

E. Kommen, **Dresden-N.,** **Schreibergasse 16, 2 Tr.**

Vertrauensposten. **Jungere Kaufmann,** der über **100000 Mk.** **Verfüg.** **sofort** **gegen** **hohes** **Soll** **zur** **Einführung** **des** **Gesch.** **f. Engros** **gesch.** **Spezial-** **branche** **gel.** **Offerten** **unt. U. L. 303** **Exped. d. Bl.**

Miet-Angebote.

Nordstrasse 19 ist die II. Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Zubehör u. Gartengeräte, f. 650 Mk. ... In meiner Villa, Meissen, Hohestrasse 11, ist das herrschaftliche Hochparterre

für 1. Oktober preiswert zu vermieten. Dazu gehören 7 herrliche Zimmer, sehr reichliche Wirtschaftsräume, Mädchenzimmer, Badezimmer, Sauna und Garten. Die Villa liegt an freier, ruhiger Straße, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, hat herrliche Grund- und Gartengestaltung und sehr gesunde Lage.

Lindenaustrasse 28, II., Ecke Werderstraße, 1 dreif., 3 zweif., 2 einf. Z., 3 Kammern, Küche u. W.C., u. Innen-W. Hof, vorhanden. Nr. 1280 Mk. Näheres im Laden.

Pfarr Wohnungssuchende! Gratis-Wohnungs-Nachweis der 'Wohnungs-Zeitung', Zahnsgasse Nr. 10 (Laden). Auch für möbl. Zimmer und Wohnungen.

Ostra-Allee 23 ist ein Teil der 2. Etg., bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche u. hellem Vorraum, ver. sofort od. sp. zu vermieten. Näb. Winterhaus.

Saburgstraße 14, 4., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, ver. für 195 Mk. jährl. 1. Okt. zu verm. Näb. im Souterr. daf.

Angebot mietfreier Räume werden für den am 10. September eintreffenden

Dresdner Wohnungs-Anzeiger nur noch bis 4. September d. 3. entgegengenommen

im Bureau des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Dresden, Scheffelstr. 15, I. Etage, 2erees Zimmer zu verm. Ubländstr. 31, pt. 1.

Am 1. Okt. wird in meinem 3. Hause Polsterlager eine kleine Wohnung zum Preise von 240 Mk. jährlich fest. Beding.: nur an einzelne ruhige Leute. Off. u. S. Z. 359 Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.

Wohnung.

Zum 1. Oktober a. e. sucht eine Herrschaft von auswärts auf circa 1/4 Jahr in bester Lage von Dresden-A. eine möblierte oder unmöblierte herrschaftliche Wohnung zu mieten. Gewünscht wird außer Salon und Speisezimmer mindestens noch fünf herrschaftliche Zimmer, Küche, Bad, Dienerräumchen nebst allem Zubehör. Angebote mit Preisangabe abzugeben unter B. H. 31 beim Portier, Union-Hotel.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ungef. reparat. Eingang, nächst Zentrum d. Altstadt sofort gesucht. Off. u. P. T. 286 Hil., 415 Exp. d. Bl. erbeten.

Suche sofort hier od. Umgebung Dresdens einen freundl. Laden, welcher sich für Fleischerie eignet. Gef. Off. mit näheren Angaben unter U. P. 397 Exp. d. Bl.

Herz 2 unmöbl. Zimmer in bestem Hause mit Geben. zu mieten. Gef. Off. erb. u. U. O. 396 in die Exp. d. Bl.

1. Oktober event. früher 2 oder 3 eleg. möbl. Zimmer part. od. 1. Etg. Nähe Struvelstr. gesucht. Portier, Struvelstr. 8. Student sucht elegantes Garçonlogis, Nähe Hauptbahnhof, ganz ungef., mit Kabinett. Genaue Preisang. u. P. B. 100 hauptpostlag.

Wohnung in 1. Etage Dürerstr. 47, Ecke Glisenstr., 4 heizb. Zimmer, Küche, Korridor, Mädchenkammer, Bad, Innenhof, schöne freie Wohnlage, sofort od. später zu vermieten. Näb. partiere rechts.

In Bühlau ein ruhiges Logis zu vermieten Illersdorfer Straße Nr. 34 (am Walde).

Waschhaus mit Wohnung für Wohnwischerel sofort od. verm. Reichardtstraße 17.

Geflügelzuchtanlage (11 Ställe m. groß. Auslauf.) m. schön. groß. Wohnung, nahe Dresden, für 600 Mk. jährl. zu verm. Off. u. V. E. 410 Exp. d. Bl.

Villa in bevorzugt. Lage der Neustadt, 12 Zimm. u. reichl. Zubehör, mit großem Garten ist sof. od. später preiswert im ganzen oder geteilt zu vermieten. Anfragen unter B. 31476 Exp. d. Bl. erb.

Einfamilien-Villa mit schönem großen Garten ist sofort od. später sehr preiswert zu vermieten od. zu verkaufen. Vorstadt Striesen, Ruffhäuserstraße 15.

Stallung für 8 Pferde nebst Wagenremise, Heuboden und Wohnung ist zu vermieten Streblener Str. 30.

Gr. leeres Zimmer, heizb., mit gr. Fenster u. Norden, nicht partiere, mögl. ohne Gegenüber u. m. eig. Eing., Nähe Hauptbahnhof v. 1. Oktober zu mieten gesucht. Off. u. P. T. 286 Hil., 415 Exp. d. Bl. erbeten.

Pensionen. Familienpensionat Frau Agnes Müller, Reichen, Neumarkt Nr. 40, part., (Gegründet 1872.) Junge Mädchen finden zu weit. Ausbildung jederzeit liebevolle Aufnahme, gründliche Anleitung im Haushalt und allen praktischen und feinen Handarbeiten, sowie Unterricht in Wissenschaften, Sprachen u. Musik. Ausländerinnen im Hause. Preis u. Ref. d. b. Inhaberin Mathilde Seyde.

Töchter-Pensionat von Frau Dr. Schubert, Niederlößnitz bei Dresden, Sobertstr. 3. Vorz. g. Ausbild., auch f. erholungsbedürftige junge Mädchen. Herrl. Lage; eigene Villa. Preis f. sof.

Junge Mädchen v. ausw. mit unvollend. Schulbildung finden zum Oktober gute Pension in f. Familie u. grbl. wissenschaftl. Unterricht in allen oder einz. Fächern, besonders Deutsch, d. engl. u. franz. Sprache, geistl. u. physik. Formen, a. B. Physik im Haushalt. Württembergische Hofpers. Off. u. B. 7993 Exp. d. Bl.

Junge geb. Damen finden gute, sehr angenehme Pension in Niederlößnitz bei Dresden in feiner Familie. Näb. zu erfahren unter Chiffre H. G. 40 postl. Rößchenbrda.

In gesunder Vorstadt Dresdens wird Pension für ein etwas geisteschwaches (15-18 Jahre) in kinderloser Beamtenfamilie gesucht. Bedingung: Garten am Haus, eigenes heizbares Zimmer, Möbel, Bett und Wäsche sind vorhanden. Pension jährlich 700 Mk. Offerten unter T. O. 373 Exp. d. Bl.

3 Kinderlos, aber 1 kinderb. Beamte (Chef. I. v. Hof. od. so. e. H. gefundenen Knaben beif. diest. Verf. geg. eium. Entschädigung an - Kindesstatt - anzunehmen. Verhöw. juger. u. verl. Off. u. D. U. 8326 lagernd Hauptpostamt.

Widw. kinderl. Ehepaar wünscht 11. Mädchen gegen ger. Entschädig. als eigenes anzunehmen. Verhöw. Dresden, Gartenstr. 9.

Damen Aufnahme bei Frau Sebammie Dentschel, Schandau. Damen f. str. diest. angeneh. Aufenthalt. Fr. Verhöw., Sebammie, Dürerstr. 74, 1. a

Damen best. St. f. diest. lieber Aufnahme b. Frau Verfert. Sebammie, Wilmher Str. 20, 2

Damen in diest. Verhältn. f. lieber. bill. Aufn. bei Frau Verbera, Krennisch b. Dresden, Bahnhofsstr. 19, part.

Damen finden diest. freundl. Aufn. bei Fr. Verw. Verhöw., Seb., Blafetwisch, Schillerpl. 3

Damen in allen diesteten Angelegenheiten erhalten sich Hilfe bei Fr. Schulz, Berlin, Holzmarktstr. 44, St. III.

Damen finden diest. Aufn. bei Verhöw. Sebammie, Sebammie, in Alfalter i. Exp.

Grundstücks-An- und Verkäufe. Gasthaus in Dresden, beste Lage, gutes, rentables Geschäft, für Anfänger passend, 8 Jahre in einem Besitz, ist nur veränderungsbedürftig sehr preiswert bei 15.000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Agenten zwecklos. Off. u. N. P. 236 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Für Käufer eines hiesigen oder auswärtigen Grundstücks jeder gewöhnlichen Art nur wirklich reelle Angebote in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe der Wünsche gratis und portofrei zusehe. Bin kein Agent. E. Kommen, Dresden, Schreibergasse 16, 1

Gelegenheitskauf! Wegen Krankheit verkaufe ich mein nachweislich sehr frequentes Hotel und Restaurant, Kreis Dresden, f. nur 145.000 Mk. bei 25-30.000 Mk. Anzahl. Ernstl. Käufer erf. Näb. unt. K. 51 durch Hansenstein und Vogler, Dresden.

Hotel-Verkauf. Verkauf mein gutgeb. Hotel mit gr. Restaurant, Abg.-Regelbahn, Gesellschaftsraum, Vereinszimmer u. größte Ausspannung am Blage f. d. bil. Br. v. 115.000 Mk. bei nur 12-15.000 Mk. Anzahl. Daselbst befindet sich 1. Industrielle u. Garn.-Stadt der Kaufm. m. 34.000 Einm. Höhere Weib.-Königl. Bau-, Real-Schule, Gymnasium und hiesiger Fremdenverkehr. Off. u. L. 8134 an die Exp. d. Bl. erb.

In einer Stadt an der Elbe ist das erste und gutgehende Hotel mit Restaurant mit gr. Gast- und 24 Fremdenzimmern, gr. Kongressaal, Speiseküchen, Regeldahn u. Stallung sehr billig für 300.000 Mk. unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch Friedrich Riebe, Rößchenstr. 1.

Fabrikgrundstück in Rabebau, 1 Min. von Bahn u. Bsh., ca. 600 qm Arbeitsraum mit Gasmotor für ruhigen Fabrikbetrieb, nebst Villa, 2 Wohnungen, billig zu verkaufen. B. Krause, Rabebau, Carolaftr. 5.

In Gahlig bei Bautzen (Wohlfahrten Seiten) ist eine Villa mit Stallung, schönem Hofraum und Garten, solid gebaut, in gutem Zustande und in der besten Lage des Ortes befindlich, erbtellungslos zu verkaufen. Dieselbe eignet sich vorzüglich als Ruhezitz oder Sommerfrische. Näheres durch den Gemeindevorstand daselbst.

Infolge Neubaus ist meine bisherige Fabrik in Bodenbach a. d. Elbe zu verkaufen, event. zu verpachten. Interessenten bitte, sich direkt an mich zu wenden. Feodor Burgmann, Bodenbach.

Gelegenheitskauf! Rittergut im König. Sachsen, von Dresden in einer Bahnhofs- u. zu erreichen, nahe Stadt, landschaftl. schöne u. sehr fruchtbare Lage, 492 Acker Areal inkl. 175 Acker Wald, hauptsächlich Nichte; Landwirtschaft, noch bis 1.7. 06 verm.; gute Jagd, ist Todesfalls halber für den sehr billigen, aber letzten Preis von 510.000 Mk. bei halber Anzahlung zu verkaufen. Nur ernstlichen Kaufinteressenten erteilt Näb. und besulter zur Besichtigung der Verkaufsrate

de Coster, Dresden-A., Annenstr. 14, 1, Haus Engel-Apothek.

Brennerei-Gut unweit Meissen, direkt an Chaussee und ganz nahe Bohlenstation, reichlich 150 Acker groß, nur ebene Felder und Wiesen, schöner regelmäßig gebauter Hof mit sehr anständiger Wohnung, ist inkl. kompl. bestem Inventar und Vieh für 25.000 Mk. zu verkaufen. Näb. u. N. P. 236 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut, in 25 Minuten von Dresden zu erreichen, mit guter Rehjagd, 182 Acker Areal - Felder, Wiesen, Wald, Duntung u. Plantagen - vollständig arrondiert, ist für den sehr billigen Preis von nur 180.000 Mk. bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen durch den Beaufst. de Coster, Dresden-A., Annenstr. 14, 1, Haus Engel-Apothek.

Gut, in Gählig zu ver. Geschäft, Dapothek u. wird in Zahlung genommen. Nähest. wollen Adre. unter U. 32391 niederlegen in der Exp. d. Bl.

Gasthof zu verkaufen in Vorort einer Thüringer Industrie- u. Garnitionsstadt mit 800 Bettst. Umf. Nehme event. Grundstück oder Dapothek mit in Tausch. Off. L. S. 4724 an Rudolf Roffe, Leipzig.

Hausverkauf. Ich verkaufe mein wenig belastetes Hinzhaus in guter Lage, nehme gute Dapothek, wenn auch feststehend, zahle jeden Betrag bar heraus. Off. u. T. H. 554 'Anwaldbank' Dresden.

Landhaus bei Königstein, 6 Schfl. Wald, 6 Schfl. Wiese, sehr passend für Geflügelzucht, auch angeh. Ruhezitz f. Bräute. f. 900 Mk. zu ver. Off. u. R. H. postl. Pirna.

Ein Landgasthof ist auf 11. Haus, Baustellen, Dapotheken zu verkaufen, wenn bar zugehört wird. Alles Weitere d. Paul Lehmann, Dresden, Westf. Str. 26, 2.

Verkauf od. Tausch meines gutverzinl. in bestem Zustand befindl. Hinzhauses mit gr. Garten, Hof, Einfahrt, in gut. Lage der Vorst. Trachen, vorz. passend f. Geflügelzucht, Fabrikanlage od. dergl., gegen Gasthof oder f. Landhaus. Offerten unter U. G. 350 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein schönes Eckgrundstück mit Garten bei hoher Verzinung preiswert zu verkaufen. Nur Bewerber wollen Off. unt. U. S. 400 in die Exp. d. Bl. einfend. Agenten verbeten.

Al. Landhaus mit 4 Wohn. u. Garten für nur 7500 Mk. zu verkaufen. Gorbis b. Dresden, Mittelgasse 5.

Für Wirte oder Köche. Hotel mit Restaurant-Verkauf. Mehr in einer industriereichen Garnisonstadt Sachsens. Hotel ist besond. Verhältn. hoch zu verkaufen. Preis 12-15.000 Mk. Off. u. M. 32538 Exp. d. Bl.

Gutspachtung. Ein Gut wird von einem treuen Landwirt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Nähest. wollen ihre Adresse mit Größe des Gutes u. U. 32561 Exp. d. Bl. einfend.

Verk. mein Grundstück, verbunden mit Kolonialwaren, Kohlen, Futter und Düngemitteln, unter sehr günstigen Beding. Umf. 75-100.000 Mk. Selb. liegt in einem fl. Städtchen an der Münd. sehr gut. Nähest. wollen sie mit 10 Acker feinem gutem Feld und Wiese zu verkaufen. Off. Offerten unter L. N. 4716 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Grundstück zu kaufen gesucht, w. d. Eintragungsgebot werden. Off. unt. T. W. 381 Exp. d. Bl.

Gasthofs-Verkauf. Verk. m. an verheirat. Str. gel. Gasthof, vollst. u. u. Fleischerei, Barriere-Saal, Umf. nachher sehr gut. Nähest. unter M. 287 an Daakenstein & Vogler, Dresden.

Verkauf od. Landgasthof tauche auf 2. m. Feld m. gutes Hinzhaus, was in Restaurant, Produktengeld, u. Fleischereihandel geteilt betrieben wird. Off. m. g. Verhöw. unter R. N. 72 erb. an den 'Anwaldbank' Leipzig.

Ein sehr gutes Zinshaus mit flotter Vierhandlung mit 2 Kiechen ist billig zu verkaufen oder auf flotten Gasthof, Restaurant zu veräußern. Off. unter T. N. 372 Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufe. Wer Fabrik, Groß- od. Detailgeschäft verkaufen will, erreicht sein Ziel rasch und diskret durch meine Offertenliste, welche Interessenten so lange vorliegt, bis der Zweck erreicht ist.

ohne Provision zu zahlen. Genaue Beschreibung. Verlangen Sie Auskunft oder kostenlosen Besuch. G. Schubert, Dresden-A., (neben Hauptpost). Betrieb keine Agentur.

Wild- und Buttergeschäft, nachweislich gutgehend, sofort Abreise halber zu verkaufen. Off. u. T. R. 370 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz für Damen! Mein am hies. Plage befindl. Metzger für seine Damen-Schneiderei mit guter Kundsch. bin ich gezwungen, wegen Wegzugs sof. u. gütig. Bedingungen zu verkaufen. Off. u. C. S. 1722 Ann-Exp. C. Schoenwald, Gählig, erbeten.

Baugeschäft für Reparatur und Umbau frucht. Bodmann mit 3-5000 Mk. Einlage als Teilhaber. Gef. Adressen erb. unt. D. L. 8318 an Rudolf Mosse, Dresden.

Suche kleineres Fuhrwerk gegen m. Daus u. ev. etw. bar. Off. u. H. 5063 Exp. d. Bl.

Verpachte sofort od. sp. meine Fleischerei in gr. Städtchen (ca. 900 Einm.) u. g. Umgebung. Näb. u. B. 288 an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Kleider-Stoffe.

1904. Herbst- und Winter-Neuheiten. 1904.

Neuheiten in Blau-grünen Karos. Grosses Sortiment für Blusen und Kleider. Panama, Zibeline und Cheviotgewebe.
Das Meter A 1,40, 1,80, 2,-, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,- bis 4,50.

Neuheiten in Eleganten Kostüm-Stoffen. Farbige matte Strich-Karos in dunklen Grundstoffen.
Das Meter A 2,-, 2,20, 2,40, 2,80, 3,-, 3,20 bis 5,80.

Neuheiten in Schwarz-weissen Grundstoffen mit matten farbigen Karos, in Kammgarn, Cheviot und Zibeline.
Das Meter A 1,20, 1,30, 1,50, 1,80, 2,-, 2,20 bis 4,20.

Neuheiten in Melierten Tuchen. Alle modernen dunklen Farbenstellungen.
Das Meter A 2,20, 2,40, 2,80, 3,-, 3,20, 3,60 bis 5,50.

Neuheiten in Blusen-Stoffen. Grosse Auswahl.
Das Meter A 1,40, 1,80, 2,-, 2,10, 2,20 bis 3,60.

Neuheiten in Einfarbigen Stoffen. Grosse Farben-Sortimente in den verschiedensten Geweben. Moderne braune Farbtöne in allen Abstufungen.
Das Meter A -,90, 1,-, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,80, 2,- bis 6,-.

Neuheiten in Schwarzen Stoffen. Glatt und gemustert; besonders neu: Crêpon und plissierte Stoffe.

Neuheiten in Seiden-Stoffen. Grosse Auswahl in glatter und damassierter Seide für Blusen und Kleider, weiss, schwarz und farbig.

Adolph Renner

Altmarkt 11, 12. An der Kreuzkirche 17, 18. Schreiberergasse 1, 3, 5.

Seite 17 „Dresdener Nachrichten“ Seite 17
Sonntags, 1. September 1904 Nr. 243

Albert Senewald,

Bauger Str. 23, Dresden-Neustadt, Tel. 2, 658.



Möbeltransport.
Spedition. Lagerhaus.

empfiehlt sich zu Umzügen in der Stadt, über Land und per Eisenbahn ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung von Möbeln, Instrumenten, Kunstgegenständen, Kaufmannsgütern und Waren jeder Art in vorzüglich trockenem, geräumigem Lagerhaus. Expedition nach allen Plätzen.

en gros **Kohlen** en détail.

Möbeltransport-Gelegenheiten

von: Annaberg, Berlin, Cassel, Danzig, Darmstadt, Dessau, Hensburg, Florenz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg i. Pr., Leipzig, Mainz, Mailand, Reg., Wlauen i. S., Potsdam, Straßburg i. E., Wien, Wiesbaden, Woldau.
nach: Berlin, Bremen, Breslau, Brüssel, Chemnitz, Döbeln, Düsseldorf, Eberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Grimma, Karlsruhe, Königstein, Köln a. Rh., Leipzig, Leisnig, Magdeburg, Mannheim, München, Kottbus, Stettin, Stuttgart, Würzburg, Zwickau.

Jalousieen

Renovierung sämtl. Bestandteile.
Carl Nietzsche, Joh. Georg.
Allee 1. Telefon 3490

Blüthner-

Flügel, tadellos erhalt., prachtvoller Ton, sowie ein herrl. Feinrich-Pianino billig zu verkaufen.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.



Gute Cylinder | Claque-Hüte

4 1/2, 6 1/2, 9, 12 Mk.,
engl. u. franz.

15, 20, 24 Mk.,

6 1/2, 9 und 12 Mk.,
das feinste

15 und 24 Mk.

Zum Pfau, Frauenstrasse 2.



Oldenburg. u. ostpreuß.
Zucht- und Milchvieh.

Nächsten Dienstag, 6. Septbr. stelle ich 60 Stück schöner junger, schwerer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, in meiner Behausung zum Verkauf und nehme Bestellungen gern entgegen.
Reichen, am Bahnhof. Max Kiesel.
Fernsprecher 396.

Oldenburger Milchvieh



und junge fruchtfähige Bullen stellen wir am 20. Septbr. in Dresden-N. im Milchviehhof (Scheunenhöfe) zu soliden Preisen zum Verkauf.

Wobensirben, Oldenburg. Achgelis & Detmers.

Milchvieh u. junge Bullen!



Montag den 5. Septbr. stelle ich wieder einen großen Transport besser schwerer Kühe u. Kalben, hochtrag. u. mit Kalbern, sowie schöne, fruchtfähige Zuchtbullen in Dresden im Milchviehhof (Scheunenhöfe) sehr preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Globig bei Wartenburg a. d. Elbe.

Wilhelm Jörcke.

Neuheiten in Pelz-Stolas, Boas etc.

in allen Fassons und Preisen und großer Auswahl im Kürschnergeschäft von Heinrich Manickes Wwe.
Dresden, Wettinerstrasse 13 (schrägüber dem „Lübke“)

Bettsofas, Bettchaiselongnes, neueste Systeme, wegen Aufgabe des Artikels zu außergewöhnl. billig. Preisen.

Rich. Maue, Morisstr. 16, pt. u. 1. Et.

Neuer Tafelwagen

mit Aufh., ca. 30 Stk., 1 u. 2sp., auß. billig zu verkaufen.
B. Kirchert, Dresden-Mit-Gruna.

Große Badewanne 20 W., desgl. Sitzbadewanne 8 W., bestes Trockenloset 13 W.

Riemprezi Trompeterstr. 8.

Rover, 15,25-75 Mk., neu 65-150 Mk.

Mantel, gebt. 2 neu 3,75 bis 9,50 Mk., Schlänke, neu 2,45 Mk., Bedale 0,75, Glocken 0,18, Gebäckträger 0,35, Gamaichen 0,55, Karbid, da kg 0,35 u. 0,45 Mk., Stuhl, Wettinerstrasse 49.

Offene Stellen. Reisender.

Zur eine groß. Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik wird zum baldigen Austritt ein mög- lichst mit der Branche vertrauter junger Mann als Reisender gesucht.

Feuer und Haftpflicht.

Größe eingeführte Gesellschaft sucht tätige Vertreter, die nach einmonatlicher Bef. Tätigkeit auf St. u. u. Weise angestellt werden.

Vandreisender gesucht.

brauchend und misitärrei. Offerten unter L. R. 12 post- lagend Freiberg i. Sa.

Gas-u. Wassermesser

sucht einen tüchtigen, eingeführten Vertreter für Sachsen.

Vertreter für Sachsen.

Offerten mit L. 8036 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Verkäufer der Manufaktur-Branche.

durchaus tüchtig und geübt im Dekorieren, per sofort oder später gesucht.

Seidenhaus Nanitz.

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche einen tücht., gewandten Verkäufer

Verkäufer

zur die Kasse u. Detail. Nur mit in. Zeugnisse Verweise wollen die Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. B. G. 088 „Zentralblatt“ Dresden einenden.

Verkäufer

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche einen gewandten, zuverlässigen, tüchtigen Verkäufer

Modellstecher

Suchen E. Paschke & Co., Freiberg, Sa.

Tüchtige Kernmacher

für Sandkerne u. sofortigem Eintritt gesucht von Waggon- u. Maschinenfabrik vorm. Busch, Bautzen.

erste Kraft

per September. Off. m. Gehalts- ansprüchen unter „Fauern 11“ vorlagend Rumburg (Böhmen).

Kutscher,

der sicherer Fahrer und guter Viehdreher ist. Gehört. Soldat einer berittenen Truppe bevorzugt. Derselbe muß häusliche und landwirtschaftliche Arbeiten mit übernehmen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalts- ansprüchen an Oberförster von Egidy, Dinterhemsdorf.

Kommis-Gesuch.

Für mein Kolonialwaren- Geschäft suche zum 1. Oktober einen nicht zu jungen Kommiss., welcher flotter Verkäufer sein muß. Mit besten Referenzen versehen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen „Zentralblatt“ niederlegen.

Tüchtige Dreher

und tüchtige Horizontal-Bohrer sofort verlangt von Waggon- u. Maschinenfabrik, A.-G., vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtige Tischler

auf gute Möbel, sowie 1 Tischler für Reparaturen sofort gesucht Dr. Köhler, Reichenhagen Str. 21.

Drechslergehilfen.

Gehrels & Co., Pirna, Kristallglaswerk und Raffinerie.

Tischler

auf fein feinierte Arbeit gef. Näh. Döhner, Freiberg Str. 14

Forstausseher

wenn möglich gebierter Soldat, der mit allen forstlichen Arbeiten bewandert sein muß und gute Handschrift schreibt. Offerten m. Zeugnisabschriften und Bild sind baldigt einzuenden an die Fürstl. v. Schönburgsche Verwaltung zu Schwarzbach a. Saale (Oberhausen).

Maschinenzeichner

zur Kasse gesucht. Zu melden Brager Straße 11. Vereinstelegraphen-Verke.

Schulfnabe

zu leichten Vorträgen, in den Nachmittagsstunden möglichst vom Schulbesuch befreit, kann seine Adresse unter A. B. 901 in d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Verwalter-Gesuch.

Rittergut bei Döbeln sucht bis Mitte Sept. tüchtigen, umschick- lichen, gut empfohlenen jungen Verwalter. Zeugnisabschriften unter A. 222 voll. Döbeln.

Riele Unterjäger,

in u. außer Sachsen gesucht. Aug. Käfer, Stellen- vermittler, Friedrichstraße 7, Wettiner Hof. Tel. 1.7429.

Reservisten

(auch andere Werte, 15-35 J. alt), welche berufliche Dienste in fürstlich, gräflichen u. hochfein. Diensten versehen wollen, sofort gesucht. „Staatlich konzessionierte“ Diener- Fachschule, Frankfurt a. M., Kl. Kornmarkt 14. Vorlag. gr. Bis über 3400 Diener bez.

Otto Luther,

Stellenvermittler, Dresden-A., Wettinerstr. 24. 1., Telefon 349, Amt 1.

1 Diener, vert.

1. sofort. Eintritt in einfl. kleines Haus Dresdens. 1. 1. 1904. 18-22 J., 25 M. 1. Hauswirtsch., Schief. 17-18 J., 1. Markthelfer aus d. Weinbr. 2. Kutscher für Volkswagen. 2. Wochentage. 300-400 M. 1. Pferdekutsche und Wägel. Landwirtschalter in ältere, selbständ. f. Sandgut. Privat-Köchinnen Haus- u. Küchenmädchen für Private und Restaurants.

Tüchtige Unterjäger

sucht L. Hafemeier, Schweitzer und Stellenvermittler, Dresden, Rindhofplatz 21. S. 2.

Buchhalter,

flotter Korrespondent und Stenogr., für Metallwaren- Fabrik sofort oder 1. Okt. gef. Ausl. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. O. 278 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Stellung

als Buchhalter, Amtsekret., Verwalter erhalten ja. Leute nach 2-3monat. Ausbildung in meiner staatl. kongess. landwirtsch. Privatshule. Preispost. A. Schkölzger, Halle a. S., Schillerstr. 20.

Branchekundige Verkäuferin

ge sucht. Schriftliche Offerten an Hesse, Scheffelstraße 12.

Fräulein

für ein größeres Bureau wird zum baldigen An- tritt ein

Wirtschafterin.

Suche für das Rittergut Pod- wig bei Strehla eine gut emp- fohlene selbständ. Wirtschafterin. Bewerberinnen wollen sich melden. A. Lorenz, Rittergut Canitz bei Bornitz, Bez. Leipzig.

Emma Punte,

Stellen- vermittlerin 2. 11., Kreuzstraße 2. 11. (im Hause d. Rest. i. Fischhaus). Mädchen erhalten vorübergeh. Wohnung. D. C.

Sg. Mädchen,

kräftig und gesund, 14-16 Jahre, wird in ein Kolonialwarengesch. nach Wita als lernende Ver- käuferin sofort gesucht. Off. u. J. 8634 Exp. d. Bl.

Tüchtige Tabak- Sortiererinnen

sucht sofort Compagnie Lafirme, Dr. Blauensteine Straße 8.

Tüchtige Verkäuferin

(Christin) für Damen- u. Kinder- Konfektion bei sehr hohem Ge- halt per sofort oder 1. Oktober gesucht. Damen, nur in der Branche erfahren und nicht unter 21 Jahren, wollen sich melden. Bewerbungen mit Gehaltsanspr., Photographie u. Zeugn. erbeten. Fr. Germer, Wita a. Elbe.

Erprobtes, solides Hausmädchen

ohne Kochkenntnis wird für 1. Oktober gesucht. Bei ent- sprechenden Leistungen 20 Mark Monatslohn. Comeniusstraße 14.

Berkaufserin.

Für mein Wäsche- Aus- stattungsgeschäft suche ich per 15. Septemb. od. 1. Okt. e. gewandte, m. d. Branche vertr. Verkäuferin.

Buchhalterin,

flotte Korrespondentin u. Steno- graphin für Metallwaren- fabrik sofort od. 1. Oktober gef. Ausführl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter P. 279 Gaasentent-Valter, Dresden

Schneiderin,

welche selbständig arbeiten kann, wird von auswärtiger Fabrik per 1. Oktober als

Directrice

für Kinder-Konfektion bei hohem Gehalt gesucht. Off. u. Z. 8640 in die Exp. d. Bl.

Verkäuferin

per sof. gef. Diese muß durchaus m. d. Kolon.-Branche vertraut, flott u. freundlich u. beste Empfängl. bei. Zu erst. in Radebeul, Bismarck- straße 1. barriere.

Unabhängige Aufwartung

für hüb. per bald gesucht. Borgustellen Donnerstag von 1 bis 3 Uhr Paulbachstr. 3. III. 1.

Berkaufserin

welche durchaus tüchtig und selbständig, mit Band, Spitzen u. i. v. voll- kommen vertraut sein muß, per sofort oder später

Seldenhau Nanitz.

welche durchaus tüchtig und selbständig, mit Band, Spitzen u. i. v. voll- kommen vertraut sein muß, per sofort oder später

Kindermädchen

oder Kindergärtnerin II. Kl. zu 2 Kindern von 2 u. 4 Jahren auf's Land. Nur solche, welche wirklich Lust und Liebe zu Kind. haben, wollen sich melden. Off. Offerten unter E. H. 400 postl. Freiberg.

Staubmädchen

ein unverlässiges tüchtiges bei hohem Lohn per 1. Oktbr. gesucht Strehlener Str. 68. 11.

jungeres Hausmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat in gute Stellung gesucht. Off. mit Angabe des Lohnes u. U. F. 388 Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen-Gesuche.

Junger Med.-Drog- 19 Jahre alt, sucht Stellung in Dresden, ev. per sof. Gef. Antr. an Adolf Schirmer, bei Frau. Stebanthens, Drog., Radebeul.

Reisender.

unverh. geb. Kaufm. vorzügl. Fahrer u. Pferdebesitzer, mit gut. Zeugn. u. Empfehlungen, i. u. d. ande- weit Stellung. Beste Offerten erbeten unter O. 8540 in die Expedition d. Bl.

Referendar,

kaufmännisch gebildet, sucht Stellung in groß. Handels- bause oder Fabrik. Offert. unter S. K. 346 in die Exped. d. Blattes erbeten.

sucht per bald Stellung

als Verkäufer

Verkäufer

in 5 Laden-Geschäften event. als Stadtreisender. Suchender ist unverheiratet, geschickter und umsichtiger Arbeiter, äußerst gewandt und routiniert im Umgang mit der Kundenschaft, an vollkommen selbständiges Arbeiten gewöhnt, firm in Kolonialwaren, Zigarren, Trocken, Farben, Wein, Raffee und Seifen. Beste Referenzen, auch Kautions vorhanden. Offerten unter D. K. 112 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

Oberschweizer,

alt, verh., m. eigen. Leuten, sucht, gestützt auf gute Zeugn., 1. Ok- tober anderweit Stellung. W. Off. u. T. L. 479 Haasen- stein & Vogler, Döbeln.

Materialist,

Auf. Oder, mehrjährig gereist, mit prima Zeugn. u. Referenz, i. u. d. t. per sofort od. 1. Oktober bei be- ständ. Ansprüchen Engagement. Off. u. O. 32554 Exp. d. Bl.

Bier- Grosshändler,

welcher sein Geschäft vom Ver- kehr anfangt, sucht als Reisender od. Leiter e. Filiale i. Brauerei. Destillation od. Bogenfabrik Stellung. 30 J. alt, verheir., tüch- tigen Verkäufer. Sachlich und Schließen bereit. Beste Firmen werden gebeten, ihre Offerten u. O. 256 an Haasenstein & Vogler, Dresden, zu senden.

Erfahrener Kaufmann,

welcher lange Zeit in der In- dustrie tätig war, daher mit technischen Einrichtungen, Lohn- und Arbeiter- Wohlhabenswesen gründlich vertraut ist, sucht für noch freie Zeit Beschäftigung als Bücher-Revisor, Nach- kalkulationen etc. Derselbe ist auch bereit, die Leitung betriebswirtschaftl. Sekretariate od. ähnliche Körperchaften zu übernehmen. Beste Empfeh- lungen zu Diensten. Kautions w. gestellt. Angebote unter Chiffre J. 8417 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Berwalterstelle- Gesuch.

Suche zum 1. Okt. Stellung als Berwalter auf mittel. Ritter- gut. Kann während d. Abwesen- des Chefs selbständig disponieren. Bin 25 Jahre, misitärrei. Gute Zeugn. i. Schrift. W. Offerten u. C. 8647 a. d. Exp. d. Bl.

Oberschweizer,

erfolgreiche Leute, suchen Stellung per 1. Oktober.

3 Frei- u. Unterjäger,

u. 6 Burischen z. Bernen sofort gesucht. Schweizerstellen- Vermittler Schür, Rappelschtr. 1. 1.

Lehrlingsstelle

in einem Bankgeschäft. Gef. Off. an Frau Dietrich- Potsdam, Rannert Straße 1. 1

Merke! für die Frauenwelt.

Das Warten der Hausfrau. Von Oskar Schwan. „Mein Heim ist meine Welt, wenn es mir gefällt.“ Und drinnen wartet die züchtige Hausfrau, so spricht unter großer Dichter Schiller und meint mit dem Wörtchen „drinnen“ die ganze kleine häusliche Welt. Er meint das Heim, das sich ein liebendes Ehepaar gegründet hat zur bleibenden Stätte. Hier soll er ausruhen von des Tages Last und Mühen, der Mann, der hinaus muß ins feindliche Leben! Schalten und walten aber will sie hier, die liebende Gattin, die treuzorgende Mutter. Von früh bis spät wird sie hier in ihrem häuslichen Fleiß ganz ihren Pflichten leben, wie sie es am Traualtar liebend versprochen hat. Wir werden uns in unserem Nestchen wohlfühlen! hatten sie einander angelächelt und unter dem Willkommengruß am Einzugs- tage hatte das kurze Heimchen gestanden: „Dies Heim sei unsere Welt, worin es uns gefällt!“ Liegend umschlungen standen sie beide dann in ihrer Heuslichkeit, die glänzte und prunkte wie ein Schmuckstückchen. Sie so alle Tage zu erhalten, wird meine Arbeit sein! versprach die pflichtgetreue junge Gattin und erntete wohl sicher dafür einen herzlichen Kuß. Nun wartet sie darin, die Frau des Hauses, Küche und Keller sind wohlbestellt und die Wohnräume geben das schönste Bild der Häuslichkeit. Die Fenster sind mit weißgestrichelten Gardinen behängt. Auf dem Sims stehen blühende Pflanzen. Freundschaftlich nicken sie dem Eintretenden entgegen. Traut brummt der alte Kamin an die hohen echten Möbel, das breite gepolsterte Sofa und die kleinen niedlichen Klüschel. Hier hat eine kunstgeübte Frauenhand gewaltet. Und sehen wir uns dann die mit wenigen, aber kostbaren Nippesachen bestellten Etagern an, die schönen, von berühmten Malern gemalten Leinwandbilder an der Wand, sehen wir dann noch die geschmackvolle Tapete, die schweren Blüschportieren, den vergoldeten Kronleuchter und den blumenbestreuten Teppich, dann kommt uns die wühbegierige Frage auf die Lippen: Welch seltsamer Frauengeist mag hier seinen Schmelzhauch in solcher einfach eleganten Weise entfaßt haben? Wir denken uns eine stolze, feingekleidete, vornehme Dame und erwarten deren Erscheinen. Ueber die Schwelle tritt die Hausfrau. Eine große helle Wirklichkeitschärze deckt das Vollkleid. Auf der einfachen Frisur sitzt ein weißes Spitzenhäubchen. Sie kam aus der Küche, wo sie geschäftig zu tun hatte. Etwas enttäuscht, aber doch heimlich angezogen, schaut der fremde Gast die Geschäfte an. Ja, Sie müssen schon entschuldigen, lächelt sie heiter, in fertiger Gesellschaftsartikeltette finden Sie mich heute nicht vor! Draußen in der Küche lobt das Feuer auf dem Herd und würde mir sicher alles verbrennen, wenn ich nicht immer daneben stünde! Aber, das Mädchen? wozu der Besucher einzuschalten. O, ich

brauche kein Mädchen und liege meinen häuslichen Pflichten gern allein ob, und irrend glänzt das Auge in freudigem Schimmer. Wohlgefällig sieht sich der Gast um und lobt die Hausfrau noch, ehe er sich empfindet. Die feine Witze aber eilt wieder an ihren häuslichen Derd. Die Glode schlägt 12 Uhr. In wenigen Minuten muß der Hausherr kommen. Der liebe Mann, der mit ihr die heimlichen Räume teilt. Da tritt er auch schon mit ziemlich düsterer Miene über die Schwelle des Wohnzimmers. Die amtlichen Geschäfte waren heute etwas ärgerlicher Natur. Aber der bequeme Lehnstuhl ladet so freundlich ein. Der Tisch ist schon gedeckt. Durch das offene Fenster strömt die warme Sommerluft. Er setzt sich nieder, der arg Beschäftigte, und greift nach der bereitliegenden Zeitung. Ein wohlwollendes Gefühl überkommt ihn in seinem Heim und mit glückseligen Augen sieht er sein Weibchen an, das eben die dampfende Suppe ins Zimmer trägt. Dann sitzen sie gemeinschaftlich am Tische. Wie wohl fühlen wir uns in unserem Nestchen! Küßten sie wieder und geben sich beide einen innigen Kuß. Und sie sehen über dem Büfett das in Brandmalerei ausgeführte Schild an: „Trautes Heim - Glück allein!“

Seibzauber.

Sei mir gegrüßt, Du weite, grüne Heide, Du meiner Sehnsucht liebster Aufenthalt! Im Schatten deiner dichtbelaubten Bäume Verkären der Erinnerung goldne Träume Mir meines Glückes traute Lichtgestalt! Was in der Großstadt lauten Weltgetriebe Der Weitracht Dürre säumen sich ergötzt; Von deinem Rauber liebevoll umfangen, Entschwindet alles Schonen, alles Bangen, Kühl' ich des Himmels Odem mich umweh'n! Hier blüht mir des Glückes Wunderblume, Und hoffnungsroh, verankert um mich die Welt! Der Liebe Seligkeit lern' ich verstehen, Sie führt mich bei milder Dämmrung Wehen Empor zum lichten, ew'gen Sternenzelt. Die Erika läßt ihre Glöcklein klingen Und mahnt mich leise an entschundnes Glück. Ob auch die Frühlingsblume schnell verblüht, Des Sommers Rosenkranz so bald verflüht, Sie bleibt als Hoffnungsband mir still zurüd. O, raucht, ihr Bäume, raucht so lind und leise Der wunden Seele Trost und Frieden zu! Wie Märchenklang aus längst vergangnen Tagen Umschwebt mich der Erinnerung Flügel- schlag. Und senkt ins Herz mir die erlesene Ruh'. Keresse Malzer-Duam.

Magelone.

Von H. v. d. Landen. (2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der feierliche Tag war herangekommen, die Bühne im geräumigen Gartenfaal hergerichtet, im Halbkreis waren Sessel und Stühle aufgestellt und zum Teil von den bereits eingetrossenen Gästen besetzt. Man unterhielt sich halblaut, scherzte über die zu erwartende Aufführung und eine gewisse erwartungsvolle Spannung machte sich geltend. Hinter dem Vorhang aber entwickelte sich ein hantbewegtes Leben, angehaucht von dem geheimnisvollen Hauch der wirklichen Künstlerwelt. Die Stimmung des mannigfaltig gestimmten Publikums war dank dem vorausgegangenen vorzüglichen Dinner und den Weinen feinsten Wares eine sehr gehobene, mit den Alltagskleidern hatte man gleichzeitig auch den Alltagsmenschen abgelegt, der Verkehr zwischen Herren und Damen war ungezwungen, die Fesseln streng konventioneller Formen waren ein wenig gelockert; man übermühtes Scherzwort, manch heiteres Lachen ertönte. Der Kritiker ging mit Rücksicht und Schminkebüchchen von einem zum andern; hier gab er durch einen feinen schwarzen Strich den Augen eines Rittersmannes einen mehr feurigen Ausdruck, dort lächelte er mit der Reismehlbüchse laut über Komtesse Bornfelds so lebhaft gerötete Wangen oder drehte die Schnurrbartspitzen des Trompeters von Siedingen feder empor.

Herr von Breuß, um doch wenigstens in Magelonens Nähe sein zu dürfen, hatte sich müßig geseigt, als „Lazaroni“ inmitten eines Volkshaufens bei einer italienischen Strophenzine auf den Stufen der Kapelle zu lagern. Jetzt stand er, einen rotbraunen Mantel malerisch um die Schultern geworfen, einen spitzen, breitrandigen Banditenhut verwegend aufs Haupt gebracht, an einer Kuliße und ließ seine Blide prüfend über die Gruppen der mitwirkenden Frauen- und Mädchengetalten gleiten; auf einem Wallen zusammengewürfelter Teppiche sah Frau von Gollach, eine entzückende Lesbemona, an deren hohe, anmutvolle Gestalt sich in weichem, schwerem Kaltemantel das freiströmende Auloskleid schmiegte; sie plauderte mit der Baronin Merjan, die das Notum der Welterin trug; das Schneebühndchen, vielleicht nicht streng historisch, und die breite Halskrause bildeten die richtige Aulos für das feine, edelgeschaltene Gesicht mit dem lieblichen Lächeln; heimwärts von beiden hatte sich ein Kranz juveniler Mädchen zusammengeschoben. Die hübscheste von allen, Komtesse Dina Bornfeld, als Malabluame. Herr von Breuß schüttelte den Kopf, denn die, die seine Blide suchten, besah sich nicht unter denselben, und ihr glück doch keine; keine beloh jenen unbedeutenden Reiz der persönlichen Erscheinung, jene Anmut der Bewegungen, die Magelone auszeichneten.

Da trat ein lustiges Lachen sein Lhr, und sich umsehend, gewahrte er die, mit der sich seine Gedanken soeben beschäftigt - Magelone Darrart. Sie war als Schmetterling gekleidet; auf den duftigen weißen Kreppwolken des kurzen Rockes, auf den Schultern, in den hochgestellten goldblonden Locken wiegten sich schillernde Falter; bewegliche Schwingen waren auf dem Rücken befestigt, in den Händen trug sie ein blumenumwundenes Stäbe ein Schmetterlingsnetz von Silberfäden, um den reizenden entblöhten Hals schlang sich eine Schmar Perlen, schmale Goldketten zierten die arten, (eingelornen Arme. Gollachs Augen leuchteten. „Ach, mademoiselle le papillon!“ rief er, sie mit unverhohlener Bewunderung betrachtend, „wie viel Herzen werden Sie heute abend in diesem Silbernetz einfangen? Eins ist schon darin,“ lechete er etwas leiser hinzu. Magelone erwiderte und wußte nicht recht, was sie antworten sollte. In diesem Moment trat Rolf zu den beiden. Wie erlöst atmete das Mädchen bei seinem Anblick auf, ging ihm entgegen und streckte die Hand nach ihm aus. „Da bist Du ja, Rolf!“ und „bleibe bei mir,“ lechete sie leise hinzu. Seine Augen suchten unwillkürlich Gollach, während er Magelonens kleine Hand auf seinen Arm legte. Der Baron lehnte ruhig wie bisher an der Kuliße und zog spielend die Enden des langen, schwarzen Schnurrbartes durch die feinen weißen Finger. Ohne ihn anzureden, führte Herr von Breuß, sie in ein Gespräch ziehend, seine Cousine weiter.

Die Aufführungen verliefen in allen Einzelheiten glänzend; vieles mußte wiederholt werden; eine Gruppe der „Flours animées“, in der Magelone als „Schmetterling“

Kleiderstoff-Neuheiten. Zibelines - Damentuche - Crêpons

in neuen braunen, blauen und blaugrünen Tönen beherrschen die Winter-Mode.

Die Neuheiten für Blusen sind Karos und Schotten.

Ich bringe darin als Spezialität eine unübertroffene Auswahl.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

neu aufgenommen:

Unterröcke

alle Genres - aparte Neuheiten - reiche Auswahl.

Der Eingang der Herbst-Neuheiten aller

Besatz- und Ausputzartikel

ist erfolgt.

Moritz Hartung,

Waisenhausstrasse 19.

Nach erfolgtem Umbau und Vergrößerung der 1. Etage meiner Lokalitäten

Erdbeer-Pflanzen,

gut bewurzelt, großfrücht. Sorten. wie: Vaxton, Noble, Rock, Myrtille, Sovereigne u. a. m., 100 St. 1,50 Mk., 1000 St. 12 Mk., hat abzugeben A. Koppatsch, Kleinschadow, Elbstraße 8.

Vom Stadt-Verhaupte bestreigerte neue u. gebrauchte goldene und silberne Taschenuhren, Ketten, Ringe

billig zu verkaufen b. Uhrmacher Hauptstraße 21. 1. Etage.

Feuerfeste und diebesichere Panzer-Kassen von Arnold & Petzold

Die praktischsten, bester mit ganz starken Stahlpanzern. Greiftischen zu Diensten. Großes Lager aller Sorten: Dresden, Alsböhlplatz 19.

Stellgängige Gewindespindel

fertigt T. Georg Weber Dresden-F., Walterstr. 24.

Töchterpensionat und Kindergarten des Vereins zum Frauenschutz, Dresden-N., Georgenstrasse 3.

Zu dem schön und gesund gelegenen Töchterpensionat finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahre Aufnahme. - Gediegene Unterrichts. - Weiße Küche und Erziehung.

An dem Unterrichts der Fortbildungsklassen können auch Tageschülerinnen teilnehmen. Derselbe umfasst alle Fächer der Oberklassen einer höheren Töchterchule, sowie Auszubildungs-funde, Erziehungslehre, Musik und vorzügliche Ausbildung in Handarbeiten, wie Weben, Nähen, Kunststoffen, Leiden, Schneidern, Backen und dergl. Unter fachverständiger Anleitung ist Gelegenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten. Der Kindergarten nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahre an auf.

Bade-Anstalt und Station für Naturheilkunde, Dresden-N., Marichallstr. 50, 1., Ecke Schulgasse.

Kohlensäure Bäder, neuest. Systems, sowie Kiefernadelkesseldampf- und kurgemäße Dampf- und Wannenbäder, Dampfbäder, Packungen, Massage und Gymnastik, forrekte und gewissenhafte Anwendung v. Unterleibsmass. u. Gymnastik, bei nach Thure Brandt bei Frauen. Strenge naturgem. indiv. Behandl. bei Krankheiten jeder Art. Gute Erfolge. Köstliche Bresse. Für Damen weiß. Bedien. Prospekt gratis. Bestmögliche Sauberkeit garantiert. Dr. Julius Tawth.

Planinos, 290 Mk., 390 Mk. i. d. verk. Wettinerstraße 30, 1.

Sofa und Schreibstisch zu verkaufen Bischofsweg 52. pt.

Rover kauft sofort Wettinerstraße 49, pt. Fahrrad mit Preislauf billig zu verk. Rochstraße 2, 1.

figurierte, trug den Sieg über alle anderen Dämonen davon. Nach dem Souper begann der Ball. Der erste Ball für Vona! Wie ihr das Herz klopfte! Sie wollte vor den anderen Mädchen möglichst ruhig und unbeängstigt erscheinen, aber es gelang ihr doch nicht recht und sie zog sich unwillkürlich etwas hinter Dina Hornfeld zurück, die mit dem ruhigen Bewußtsein eines habhaken, reichen und viel umworbenen Mädchens die „Sache an sich herauskommen ließ“, mit ihrem Nicker spielte und mit ihren Freundinnen plauderte. Vona war außer der Bedienungstochter die einzige Bürgerliche unter den jungen Mädchen, außerdem verhältnismäßig fremd, denn die übrigen hatten schon die Kinderjahre zusammen verbracht; sie war zu stolz, um sich vorzudrängen, wo man sie nicht zu vermissen oder zu suchen schien. So trat sie durch die öffnende Tür in das Nebenzimmer und lehnte sich hier abwartend auf einen Stuhl hinter den Türflügel. Die ersten Klänge der Polonaise erklangen, Rolf trat heran und verbeugte sich vor Vona, die übrigen jungen Herren folgten seinem Beispiel und nach wenigen Minuten zog der bunte Schwarm frohlicher Menschen nach den Klängen der Regimentsmusik an Vona vorüber — ihr Auge suchte, ihr selbst unbewußt, nach einem, er befand sich nicht unter den Tänzern. Weshalb tänzte er nicht und wo war er? „Das ist doch unerhört, Gnädigste“, flüsterte plötzlich eine Stimme neben ihr, „hier sitzen Sie sozusagen zwischen Tür und Angel und verurteilen mich dadurch zu müßiger Anwesenheit. Warum kamen Sie denn nicht rechtzeitig in den Saal?“ „Ich kam rechtzeitig“, antwortete sie, ohne ihn anzusehen. „Das ist nicht möglich, Rolf und ich haben Sie mit Schmerzen gesucht.“ „Ja, stand hinter Vrasin Dina und dann ging ich hier hinein.“ „Ja, du großer Schöpfer!“ rief Herr von Breuh in tosender Verwunderung die Hände faltend, „darauf soll auch ein Mensch kommen. Erst vertrieben Sie sich — potit papillon — hinter der längsten Dame der Gesellschaft, und als dies Wellwert fällt, beziehungsweise von einem Tänzer entführt wird, verdrängen Sie sich hier in dieser Ecke. Warum denn das?“

Sie schamte und streifte einen Schmetterling auf ihrem Kleide los über die Hügel. Wie entzückt sie in diesem Moment war, Gaston zog einen Stuhl heran, setzte sich und „für dringender fort.“ „Sagen Sie einmal ehrlich, Gnädigste, wer sollte Sie hier wohl finden?“ „Wer mich ehrlich gesucht hätte“, antwortete sie ruhig und eine lebhafteste Note klang in ihrer Stimme; es aberkam sie eine innere Bestimmtheit, die sie nicht zu denken wußte. Mit einer plötzlichen Bewegung sprang sie auf und trat in den Saal. Der Baron sah ihr einen Augenblick fragend nach. „Selbst meines Vaters!“ murmelte er. „Mit der Darmhaken eines Kindes verbindet sie eine Schlauheitsart, die man in Erfahrung legt, und einen Stolz, der genau weiß, was er zu verlangen hat. Ach glaube, bei Gott, es ist die höchste Zeit, das ich verlassen. Man doch heute noch mal mit Rolf sprechen.“

Als er dann seinen schönen Mädchen folgte, sah er ihn schon in Rolf's Armen durch den Saal fliegen. Ein in der Gesellschaft fremder junger Offizier trat an ihn heran. „Wer, lieber Baron, ist diese kleine Menschengestalt — ein bißchen sehr miniatur — aber ganz reizend?“ „Achtung! Dort ist der Herr von Veltens. Sie sind nicht verwechselt?“ „Ganz genau — aber wenn man ganz fremd ist — man hört zu viele Namen und hat bloß flüchtig Eindruck von dem Tantenlar. Dort ist, dort ist, dort ist nach holländischem Patrier — ganz kolossal reich?“ Magelone lehnte auf ihren Platz zurück; ihre Wangen waren gerötet, ihre Augen strahlten. Rolf stand hinter ihrem Stuhl. „Charmant!“ dachte der Sohn des Mars und patierte in dem Vollgefühl seiner persönlichen Vergnügen leicht und elegant auf beide zu. „Darf ich bitten um eine Erklärung, anadisches Ansehen?“ fragte er und fügte mit einer Verbeugung gegen Rolf hinzu: „Herr von Veltens anstatten?“ Dann ein energetisches Anmühen der Eporen — nachmalige Verbeugung und das junge Mädchen war wieder mitten im Strudel des Tanzes.

Mit der nun folgenden Pause, in der Magelone mit Rolf und Gaston plaudernd in der Amentische stand, strebte ihr militärischer Tänzer, zwei Offiziere zu erreichen, die der Weg nach dem im Nebenzimmer aufgestellten Büten einschlugen. „Beulwig! Eichenhof!“ Die Herren wandten sich um und machten Halt. „Ich sei, gewährt mir die Bitte —“, rief der Befehlshaber. „Bei einem Glase Sekt der Dritte“, parodierte er mit dem Beulwig. „Winkart, Sie sind erkannt!“ „Ich mache aus meinem Herzen keine Werbergrube und aus dem Verlangen meiner Neble kein Geheimnis.“ Sie standen am Redenstisch und schürzten den verenden Schamwein. „Abrigens, Beulwig, Sie sind doch eine perfide Seele“, hob Winkart wieder an, „wissen, wie ich in der Tinte liege und legen mir nichts von der reisenden, reichvergoldeten Richte des Dantes. Bin doch deshalb nur der Einladung gefolgt, weil ich hoffte —“ Der Angeredete blühte überglücklich auf und suchte mit den Achseln. „Vergoldete Richte? Wir unbekannt, wen meinen Sie?“ „Nun, die kleine dort mit den Schmetterlingen, Dort ist oder wie sie heißt.“

Herr von Beulwig lachte fast laut auf. „Aber Winkart, das kann Ihnen nur jemand erzählt haben, der die höchsten Verhältnisse ebenmäßig kennt wie Sie!“ Er neigte sich näher zu dem Kameraden und fuhr mit gedämpfter Stimme fort: „Reisendes Mädchen, ja — aber Geld? So viel ich weiß, gar feins, Richte von Veltens — und

man munkelt ja so wie so schon, daß es auch mit ihnen nicht mehr allzu brillant steht, was ich übrigens nicht glaube.“ „Gar feins!“ wiederholte Leutnant Winkart. „Schade, wirklich schade. Hum, hum!“

Es war spät, als das fröhliche Fest sein Ende erreichte und die letzten Bogen vom Hofe rollten. Das belstische Ehepaar suchte sein Schlafzimmer auf in dem Bewußtsein, daß alle Gäste sich wundervoll amüsiert und daß der Tag allen übrigen mehr Genuß gebracht als ihnen. Karl Friedrich überschlug noch einmal die bedeutenden Kosten und Frau Helene machte sich das wenig erfreuliche Eingeständnis, daß Rolf sich nicht im geringsten für Vona und diese sich mehr für Herrn von Breuh als ihren Sohn zu interessieren schien; doch teilte keines dem anderen seine Rummernisse und Enttäuschungen mit. Eingedenk des wichtigen Tages, schlossen sich die beiden Ehegatten außergewöhnlich liebevoll in die Arme beim „Gute Nacht“ sagen und suchten ihr Lager. Helene schlummerte bald ein, Karl Friedrich aber keuchte noch mehrere Male tief und drehte sich unruhig von einer Seite auf die andere, ehe der Schlaf auch seine Augen schloß. Magelone stellte ihre Nottillionssträußchen ins Wasser, erzählte der Jungfer, die ihr beim Auskleiden half, wie gut sie sich amüsiert und träumte die unmöglichen Träume, in denen Lanterische Balzer erklangen und tanzende Leutnants mit Rolf und Gaston in buntem Durcheinander sie umwirbelten. Sie selbst aber stand mitten zwischen ihnen, schwang ihr Schmetterlingeneß und hatte schließlich eine ganze Menge flammender Herzen darin — — —

Rolf und Herr von Breuh hatten sich in das Zimmer des letzteren zurückgezogen und es sich bequem gemacht. In einen rotsidenen Schlafrock gehüllt, Maroquinschube an den Füßen, lag Gaston auf dem Sofa und blickte den Rauch einer feinen Havanna in die Luft. Rolf, der nicht einen gleichen Fokettenluxus trieb, hatte den Kopf gegen ein leichtes Kissen gelehnt und die eleganten Foketten gegen einfache Feder-Morgenschuhe vertauscht; er füllte aus einer großen Kristallkaraffe die fein geschliffenen Vasale mit edlem Gerstenkorn und ließ sich dann in einen Schaukelstuhl nieder. Herr von Breuh war sichtlich zertrübt, seine Gedanken beschäftigten sich ernstlich mit Magelone und damit, wie er wohl am geschicktesten eine Frage nach ihrer Familie und ihren Vermögensverhältnissen anbringen könne. Wußte er doch, wie abelstolz seine Familie war und daß selbst ein großer Reichtum nicht ganz das Fehlen der siebenjährigen Krone ausgleichen würde; war es ihm selbst doch, wenn er ehrlich sein wollte, ein kleiner, ganz kleiner Stein des Anstoßes. „Sage mir mal, Rolf, wie seid Ihr eigentlich mit Magelone Dyrurt verwandt?“ begann er endlich; „ich wurde heute danach gefragt, konnte aber die gewöhnliche Auskunft nicht geben.“ „Das ist sehr einfach. Vona ist das einzige Kind von Papas Schwester, die an einen Bremer Handelsherrn verheiratet war. Er spezialisierte anfangs mit Glas, dann mit Seilgut, zuletzt betätigte er sich an einem Aktienunternehmen, das in allen seinen Berechnungen zu scheitern wurde. Jetzt ist er den in meinen Augen unersetzlichen Schrit, er sich nach Amerika, Weib und Kind dem Mit-leid der Verwandten überlassend. Meine Tante starb bald darauf, Magelone kam zu uns nach Heidelberg.“ „Es wurde wenig für sie aus dem Schiffbruch gerettet?“ „Nichts.“

Gastons Antlitz suchte, eine Falte grub sich zwischen seine Brauen. „Armes Kind!“ sagte er halb laut und sagte dann lauter hinzu: „Das ist eine traurige Geschichte, Rolf, das Mädchen danke mich. Was wird aus ihm werden?“ „Vielleicht eine recht glückliche Frau.“ „Sie ist arm“, bemerkte Gaston zögernd. „Nun, es gibt ja noch Männer in der Welt, die nicht gleich zuerst nach der Witwit fragen.“ „Wenn er aber darauf angewiesen ist?“ „Angewiesen? Erdärmlich ist in meinen Augen der Mann, der sich ein behaflisches Leben durch das Geld seines Weibes schaffen will. Und bei Gott, ich schwöre Dir's, daß ich nie zu denen gehören würde, die ihren alten Namen und ihr schwere Kreuz für kleinen Rammon verkaufen.“ „Du wirst nie in die Lage kommen, für Feinen Schwur den Beweis der Wahrheit zu liefern; Du bist reich!“ sagte Gaston mit einem Anflug von Bitterkeit. „Und wenn ich es nicht wäre, so würde ich doch zehnmal lieber das behaflische Heim an der Seite eines wirklich geliebten Weibes einem glänzenden vorziehen, das ich nur dem Gelde einer ungeliebten Frau verdanke.“ „Wirklich?“ Gaston drehte langsam seinen Schnurrbart und blühte den bläulichen Rauchwolken seiner Kigarre nach. „Das sagt Du heute — Du bist vierundzwanzig, ich bin dreißig Jahre alt. Ob Du in zehn Jahren noch so ideal denken wirst?“ „Ja, genau so; ich verkaufe mich nicht. Ich will glücklich sein.“ „Ja, wer wollte das nicht?“ replizierte der andere und stieß den Rest der abgebrannten Havanna in den Aschebecher. Rolf war aufgeprungen, sein Antlitz glühte, seine Augen blickten in Begeisterung. „Wenn ein Mann sich einmal für ist über das, was er erstrebt, und er sagt dann: „Ich will!“, dann wird er's auch erreichen.“

(Fortsetzung folgt.)

Durch Zufall haben wir circa

Eine halbe Million Ansichtskarten

zu einem noch nie dagewesenen Spottpreise erstauden.

Der Riesenposten besteht aus

- Ansichten der Stadt Dresden** in allen erdenklichen Ausführungen,
- Ansichten der Sächs. Schweiz** in koloriert, schwarz, Bromsilber, gepresst,
- Ansichten eines grossen Teiles der Gemälde der Kgl. Galerie Dresden,**
- Ansichten berühmter Monumentalbauten Dresdens** und anderer Städte des Reiches,
- Blumenkarten** nach Original-Zeichnungen bedeutender Künstler,
- Scherzkarten, Osterkarten etc. etc.**

Die elegante Ausführung des Fabrikates verspricht einen reissenden Absatz; um einigermaßen einen Qualitäts-Unterschied in diesem enormen Quantum zu machen, teilen wir es in **3 Serien** und verkaufen diese Karten, die einen regulären Wert von **10, 15 und 20 Pf.** pro Karte haben, zu den

fabelhaft billigen Preisen von 1, 2, 3 Pf. pro Stück.

10 Karten ist der Mindestverkauf.

Wiederverkäufer erhalten jedes Quantum bis 1000 Stück bei Extra-Rabatt von 5 %.

Messner & Waldschmidt
 11 Wilsdrufferstrasse 11

Dresdener Transport- u. Lagerhaus-A.G.

vorm. G. THAMM.

Grösstes Kohlengeschäft am Platze.

Spezialgeschäft für Industrie und Hausbedarf.

Haupt-Kontor:
Kleine Packhofstrasse 1-3.
Fernsprecher Amt 1, 2827, 2877 u. 898.

Zweites Kontor:
Terrassenufer 10-11.
Fernsprecher Amt 1, 2024.

Drittes Kontor:
Friedrichstrasse 32.
Fernsprecher Amt 1, 1790

Viertes Kontor:
Striesenerstrasse 30.
Fernsprecher Amt 1, 855.

Gültig bis 30. September 1904.

Gültig bis 30. September 1904.

Sommer-Preisliste 1904.

Braunkohlen.

| Mittel I und II | 1 Ztr. | 1 Hekt. |
|---|--------|---------|
| Gute Flammkohle | 0.55 | 0.75 |
| Buxer Haushaltkohle <small>(Louisa- und Aspern-Grube)</small> | 0.63 | 0.85 |
| Fechtkammkohle <small>(Valerio-Schacht)</small> | 0.67 | 0.90 |
| Marascheiner Salzkohle <small>(Dohlhoff-Schacht)</small> | 0.73 | 1.— |
| Fa. Gussger u. Brucher Fechtkammkohle <small>(Alexander- u. Johann-Schacht)</small> | 0.98 | 1.25 |

Steinkohlen.

| Oberschlesische. | | 1 Ztr. | 1 Hekt. |
|--------------------------------------|------|--------|---------|
| Deutschland und Gottesagen: | | | |
| | | 1 Ztr. | 1 Hekt. |
| Würfel und Nuss I | 1.25 | 1.90 | |
| Freiherrl. von Burgker Werke. | | | |
| | | 1 Ztr. | 1 Hekt. |
| Nuss | 0.95 | 1.55 | |
| Mittel | 0.92 | 1.50 | |
| Kleine Nüsse | 0.92 | 1.50 | |
| Schmiedekohle | 0.90 | 1.45 | |

Koks.

| Niederschles. Bahnschacktkoks. | | |
|---|------|--|
| <small>Alleinverkauf für Sachsen.</small> | | |
| 50/100 mm-Sortierung | 1.35 | |
| 35/50 mm-Sortierung | 1.35 | |
| 20/35 mm-Sortierung | 1.25 | |
| <small>per 1 Zentner.</small> | | |
| Gasanstaltskoks. | | |
| Dresdner, grob | 0.90 | |
| do. gebrochen | 0.95 | |
| Schlesischen | 1.— | |
| <small>per 1 Hektoliter.</small> | | |

Staatliche Preise verstehen sich frei vom Haus ohne Erhebung von Fuhrlohn, Tragelohn 5 ¼ per Hektoliter oder 4 ¼ per Zentner bis in den Keller oder 1. Etage.

Briketts.

| | Per 100 Stck. | Per 1000 Stck. | | Per 100 Stck. | Per 1000 Stck. |
|---|---------------|----------------|-------------------------------------|---------------|----------------|
| Oberschles. Steinkohlenbriketts (grosstes Format) | 3.50 | 30.— | Braunkohlenbriketts, Ilse und Anker | 0.80 | 7.— |
| Burgker Steinkohlenbriketts (kleines Format) | 1.70 | 16.— | Braunkohlenbriketts, Marie | 0.70 | 6.50 |
| Würfel- und Nussbriketts | | | | | |
| | | | per Hektoliter | 1.— | |

Brennholz.

| | |
|------------------------------------|------|
| Buche, grob gespalten, per cbm | 15.— |
| Kiefer, klein " " " | 13.— |
| Schwarze und Spreissel, per Gebund | 20 ¼ |

Anthrazit.

| | | |
|--------------------------------------|----------------------|-------|
| Pa. Englisch, Sunrise Big-voyn, Nuss | 2.30., Gade | 2.30. |
| Pa. Oberhauer, Nuss II | 1.90., Nuss III Gade | 1.80. |

Grude für Sparherde, per Zentner 1.10.

Holzkohle, per Zentner 5.—

Feueranzünder, per Paket 10 ¼

Die Preise für Briketts, Anthrazit und Holz verstehen sich frei Keller oder 1. Etage, also ohne Berechnung von Fuhr- und Tragelohn.

Bemerkung.

Es empfiehlt sich sehr, mit der Eindockung des Winterbedarfes recht bald zu beginnen, da für später, insbesondere bei Wiederöffnung der Schifffahrt ganz abnorme Verhältnisse zu gewärtigen sind.

Bestenfalls der Wahl des Lieferanten bitten wir zu beachten, dass speziell im Kohlenhandel nicht der Preis allein, sondern vor allem die Vertrauenswürdigkeit des Lieferanten massgebend ist. Den ungewöhnlichen Aufschwung unserer Kohlenabteilung verdanken wir ausser unserer grossen Leistungsfähigkeit vor allem unserer streng soliden Lieferungs- und Bedienungsweise.